

GEMEINSAM. MUTIG. WEITERDENKEN.

Das Wahlprogramm von
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Weimar 2019



GEMEINSAM. MUTIG. WEITERDENKEN.

Kommunalwahlprogramm BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Weimar für die Legislatur des Weimarer Stadtrats 2019 bis 2024

1. CHANCENGLEICH UND SELBSTBESTIMMT – Ein Weimar für alle	9
2. GEMEINSAM BEWEGEN – Sportliches Weimar	14
3. VIELFALT FÖRDERN – Kulturstadt Weimar	16
4. DIGITAL UND ANALOG VERNETZT – Bildungslandschaft Weimar	20
5. WELTOFFEN, TOLERANT UND FREIHEITSLIEBEND – Mehr Bürger*innenbeteiligung für Weimar	24
6. POTENZIALE NUTZEN UND NACHHALTIGKEIT FÖRDERN – Wirtschaft und Finanzen in Weimar	28
7. NACHHALTIG UND VERBINDEND – Stadtentwicklung und Wohnen in Weimar	33
8. SICHER UND GLEICHBERECHTIGT – Moderne Mobilität für Weimar	37
9. WIR ALLE FÜR WEIMAR – Ernst machen mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz	42

Liebe Wählerin, lieber Wähler!

Weimar ist eine lebenswerte Stadt – wir leben gern hier. Damit das so bleibt, braucht es mutige Ideen für die Entwicklung unserer Stadt und den Willen, sie umzusetzen. Wie werden wir in Zukunft gut hier wohnen? In welche Schulen werden unsere Kinder gern gehen? Wie bleiben wir mobil? Unter der Maxime **GEMEINSAM. MUTIG. WEITERDENKEN.** bieten wir grüne Antworten auf diese Fragen an.

GEMEINSAM – also mit all ihren Bewohner*innen, nur so können wir die Zukunft der Stadt gestalten. Es sollen die Interessen der Ortsteile genauso schwer wiegen wie jene der Kernstadt. Es zählt die Meinung aller Menschen, nicht nur die der lautesten Gruppen. Wir wollen gemeinsam Brücken bauen in Weimar, damit sowohl Stadt als auch Stadtgesellschaft zusammenwachsen. Denn nur wenn wir gemeinsam vorgehen, nehmen wir auch alle mit.

MUTIG – das müssen wir sein, um den großen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Seien es fehlender sozialer Zusammenhalt, Mangel an bezahlbarem Wohnraum oder Klimawandel: Es sind mutige Lösungen gefragt, die das Problem an der Wurzel packen, anstatt nur die Symptome zu lindern!

WEITERDENKEN – ist notwendig, um Weimars Lebensqualität zu erhalten und weiter zu verbessern. Wir müssen jetzt beherzt daran arbeiten und die Probleme nicht nachfolgenden Generationen überlassen. Dafür braucht es Weitblick, um zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen. Es braucht die Bereitschaft, die gewohnte Perspektive zu verlassen und andere Wege zu gehen.

Unsere Stadtratsfraktion hat in den vergangenen fünf Jahren wieder intensiv an der Umsetzung dieser Vorhaben gearbeitet. Die folgende Auswahl aus gut 170 Anfragen und Anträgen aus mehr als 30 Stadtratsitzungen soll Ihnen darüber einen kleinen Überblick geben:

Liste mit Anträgen der Bündnisgrünen Fraktion im Stadtrat 2014–2019

September 2014

- » Anfrage „Arbeitsstand/Umsetzung kommunaler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“
- » Antrag „Beleuchtung Weimarahallenpark“ beschlossen
- » Anträge „Initiierung eines Planungsprozesses für das Quartier ‚ehem. Polizei und Strafanstalt‘ und „Bebauungsplan ‚ehemalige Polizei und Strafanstalt‘“ beschlossen, im Sande verlaufen

November 2014

- » Anfrage „Perspektiven für das ‚mon ami‘“ und Antrag „Konzeption für die Zukunft des ‚mon ami‘“ nach einigen Arbeitsgruppentreffen im Sande verlaufen
- » Anfrage „Personalentwicklungskonzept der Stadtverwaltung“ und im Juni 2015 Antrag* „Vorlage eines Personalentwicklungskonzeptes“ in Ausschüssen verschleppt

Dezember 2014

- » Anfrage „Förderung für Sozialen Wohnungsbau in Weimar“
- » Antrag „Bildungsleitbild für die Stadt Weimar“ beschlossen, bis heute nicht umgesetzt, trotz mehrfacher Zusagen

Januar 2015

- » Antrag „Beschilderung Schillerstraße 13 und 15“ beschlossen und umgesetzt

März 2015

- » Anfrage „Bahnanbindung Weimar ab Dezember 2015“

April 2015

- » Antrag* „Überarbeitung KITA-Förderrichtlinie – Gebührentabelle“ in Ausschuss verwiesen, bis heute nicht umgesetzt

Juni 2015

- » Anfrage „Kohle raus aus der Kohle – Kein städtisches Geld für Klimakiller“
- » Antrag* „Fußläufige Verknüpfung des neuen Bauhausmuseums mit der Kernstadt“ abgelehnt
- » Antrag* „Resolution der Stadt Weimar zu TTIP und anderen Verträgen“ beschlossen
- » Antrag* „Umfeldgestaltung Bauhausmuseum“ – öffentlich vorstellen in Ausschuss verwiesen

Juli 2015

- » Anfrage „Elektrofahrzeuge in Weimar“
- » Antrag* „Änderung zum Entwurfs- und Auslegungsbeschluss des Bebauungsplanes ‚Ettersburger/ Lützendorfer Straße‘“ abgelehnt

September 2015

- » Anfrage* „Erstellung qualifizierter Mietspiegel und aktuelle Wohnungspolitik“
- » Antrag „Fernwärmesatzung für das Bebauungsgebiet Lützendorfer Straße“ abgelehnt
- » Anfrage* „Auszahlung der Mittel zur Unterstützung der Umweltinitiativen“

November 2015

- » Anfrage* „Klimaschutzmanager der Stadt Weimar“
Anfrage „Laubbläser im Stadtgebiet“

Dezember 2015

- » Antrag* „Tunnelbeleuchtung Unterführung Friedrich-Ebert-Straße beschlossen und umgesetzt

Januar 2016

- » Anfrage* „Anfrage zu geplanten Schulbauinvestitionen“
- » Anfrage „Förderung der Verbraucherzentrale“
- » Anfrage „Eingesetzte Security-Firma beim Weihnachtsmarkt“ und Mai 2016: Anfrage „Schlussfolgerungen aus dem Vergabeverfahren zur Bewachung des Weihnachtsmarktes 2015“
- » und Dezember 2018: Anfrage „Beauftragte Sicherheitsfirma auf dem Goetheplatz beim Zwiebelmarkt – Steht die Stadtverwaltung zu ihrem Wort?“

Juni 2016

- » Anfrage* „Baugenehmigungsverfahren für das großflächige Einzelhandelsvorhaben am Standort Damaschkestraße“ sowie Anträge* „Bebauungsplan und Veränderungssperre für das Gebiet zwischen Paul-Schneider-Straße und Erfurter Straße“ durch Baugenehmigung des Oberbürgermeisters obsolet gemacht
- » Anfrage „Geschützter Landschaftsbestandteil am Travertinsteinbruch in Weimar-Ehringsdorf“
- » Anfrage* „Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED“
- » Antrag „Teilnahme am Netzwerk der Bio-Städte“ abgelehnt
- » Antrag „Wartebereich am Baudertplatz (Ostseite) für Fern- und Regionalbusse“ abgelehnt

September 2016

- » Anfrage* „Prioritätenliste für Straßen-, Fahrrad- und Fußwegesanierung“
- » Anfrage* „Stand des Umbaus des Sophienstiftsplatzes“

November 2016

- » Anfrage* „Baumersatzpflanzungen Prellerstraße“
- » Anfrage „Einsatz Streu- und Auftausalz in Weimar“
- » Anfrage „Integration anerkannter Schutzsuchender in Weimar“

Dezember 2016

- » Antrag* „Entwicklung Zeughof“ in Ausschüssen verschleppt
- » Antrag „Evaluierung des Klimaschutzkonzeptes“ in Ausschüsse verwiesen
- » Antrag „Mehr Bäume für Weimar“ beschlossen

Februar 2017

- » Anfrage „Serviceverbesserungen im Stadtbusverkehr“
- » Antrag* „Fuß- und Radweg zwischen Gaberndorf und WE-Nord eingearbeitet in neues Radverkehrskonzept

März 2017

- » Antrag „Zukunftsfähiger ÖPNV in Weimar“ maßgeblich eingeflossen in gemeinsamen Antrag des Bau- und Umweltausschusses

April 2017

- » Anfrage* „Schulwegsicherheit Oberweimar“

Mai 2017

- » Antrag* „Aus Regelschule wird Gemeinschaftsschule in Weimar-West – Wunsch der SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen umsetzen“ beschlossen und umgesetzt
- » Antrag* „Sanierung bzw. Umbau des Gemeindehauses Gaberndorf von Verwaltung übernommen
- » Antrag* „Übertragung der Sitzungen des Stadtrates im Internet“ in Umsetzung

September 2017

- » Anfrage „Stand der Umsetzung des Konzeptes zur Entwicklung des Angers in Ehringsdorf/Entwicklungspläne für Oberweimar“
- » Antrag „Erweiterung der Steinbrücke um weitere Fußgängerquerung“ abgelehnt

November 2017

- » Antrag „Anbringung einer Informationstafel am städtischen Krematorium, um auf Verbrennung von NS-Opfern aus dem KZ-Buchenwald hinzuweisen in Umsetzung
- » Anfrage „Umsetzung Stadtratsbeschluss 414b/2009 – Solarinitiative“

Dezember 2017

- » Anfrage „Stand Ersatzpflanzungen in der Prellerstraße“
- » Anfrage „Verwendung von Glyphosat durch öffentliche Einrichtungen in Weimar“
- » Antrag „Gewinnausschüttung der Sparkasse Mittelthüringen“ beschlossen

Januar 2018

- » Anfrage „Planung und Prioritäten bei ‚Mehr Grün für Weimar‘“
- » Anfrage „Umsetzung des Wohnungsmarktkonzeptes 2014–2018“
- » Antrag „Förderantrag auf Elektrobusse in Weimar stellen“
übernommen, trotz Nachfrage nicht umgesetzt

März 2018

- » Anfrage „Sozialer Wohnungsbau in Weimar“
- » Antrag* „Konzept vor Preis – Grundsatzbeschluss zur Vergabe von städtischen Immobilien und Grundstücken“ mit Änderungen beschlossen
- » Antrag „Neue Bahnhalte für Weimar ermöglichen“ von Verwaltung als Arbeitsauftrag übernommen
- » Antrag* „Ausweitung der Ortsteilverfassung auf die Gesamtstadt“ mit Änderungen beschlossen

Mai 2018

- » Antrag „Eine Katzenschutzverordnung für Weimar“
„kein Befassungsrecht“, Verordnung kam Ende 2018 trotzdem
- » Anfrage „Sanierung und Investitionen bei Spielplätzen in Weimar“

Juni 2018

- » Anfrage „Radwegebau in Weimar“
- » Antrag „Ersatz für Spielplatz am Zeughof schaffen“
von Verwaltung übernommen und umgesetzt
- » Antrag „Vermeidung von Glyphosateinsätzen
auf Flächen der Stadt“ beschlossen

September 2018

- » Anfrage „Erweiterung Hochwasserschutz Oberweimar“
- » Anfrage „Baumpflanzungen und Dürrefolgen“

Oktober 2018

- » Anfrage „Sachstand Weimarer Integrationskonzept“
- » Anfrage „Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit
am Goetheplatz“
- » Anfrage „E-Mobilität in Weimar – Umstellung der Busse
und der kommunalen Fahrzeuge auf Elektroantrieb“

Dezember 2018

- » Antrag „Änderungsantrag ‚Neugestaltung des Sophienstiftsplatz
mit Gropiusstraße, Vorplanung September 2018‘“ abgelehnt
- » Anfrage „Prioritäten für die Reinigung und Räumung
der Straßen-, Rad- und Fußwege“
- » Anfrage „Geplanter Abriss der beiden Hallen auf dem EOW-Gelände
Oberweimar-Ehringsdorf“

Januar 2019

- » Anfrage „Stand und Planungen für den Fuß- und Radweg zwischen Gaberndorf und Weimar-Nord“
- » Anfrage „Klimaschutz durch Radverkehr“
- » Anfrage „Umsetzung von „Mehr Bäume für Weimar“ in 2019“
- » Antrag „Platz nehmen – 100 Bänke für Weimar“ mit kleinen Änderungen von Verwaltung

März 2019

- » Antrag „Das Museum für Ur- und Frühgeschichte dauerhaft in Weimar erhalten“ als fraktionsübergreifender Antrag angenommen
- » Anfrage „Förderrichtlinie des Bundes für Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld – Klimaschutz konkret“
- » Anfrage „Stand Sanierung Rathaus und Pläne für Haus Herderplatz 14“

April 2019

- » Antrag „Gesamtkonzept zur Elektromobilität in Weimar“

* zusammen mit weiteren Stadtratsfraktionen

Sie merken schon: Wir wollen viel bewegen – und wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen! Wir Grüne betrachten dabei gesellschaftliche Herausforderungen nie isoliert, sondern immer themenübergreifend. Wir beginnen unser Programm daher – mit den Bereichen Soziales, Bildung sowie Kultur – bei den Sorgen und Wünschen im Alltag der Menschen. Es folgen die Themen Demokratie, Stadtentwicklung, Wirtschaft und Mobilität, die unsere Stadt als Ganzes in den Blick nehmen. Schließlich stellen wir im Kapitel Umwelt- und Klimaschutz Maßnahmen vor, mit denen wir auch hier in Weimar zur Erhaltung unserer aller Lebensgrundlagen beitragen können und müssen.

Auch wenn Sie manches vielleicht anders sehen: Lassen Sie uns in einen Austausch darüber kommen – lassen Sie uns gemeinsam mutig weiterdenken!

1. CHANCENGLEICH UND SELBSTBESTIMMT

Ein Weimar für alle

In Weimar leben derzeit etwa 65.000 Menschen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen, dass Weimar als soziale und ökologische Stadt ein würdiger Platz für alle ist und bleibt. Die Weimarer*innen sollen ein gutes und gesundes Leben führen können und in der Lage sein, am städtischen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Wir setzen uns daher für eine kommunale Politik ein, die Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle bietet. Unsere Stadt braucht gute kommunale Sozialpolitik ebenso wie eine gute soziale Kommunalpolitik.

Menschen gleich welcher Altersstufen, sozialen Stellungen und Berufe, welcher Herkunftsländer und welchen Geschlechts – unabhängig von ihrer religiösen und politischen Zugehörigkeit, sofern sie sich auf dem Boden unserer Verfassung bewegen – sollen in Weimar gleiche Möglichkeiten der Selbstbestimmung und Entfaltung ihrer Persönlichkeit haben – auch bei wechselnden Bedürfnislagen und sich verändernden Lebenssituationen. Wir legen großen Wert darauf, dass jede*r ein selbstbestimmtes Leben mit einem hohen Maß an Selbstverwirklichung führen kann. Damit das gelingt, wollen wir Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen fördern: in der frühkindlichen Bildung, wo besonderes Augenmerk auf die qualitätsvolle Betreuung in den Kindertageseinrichtungen und der Tagespflege gelegt wird – in der Bildung, bei der wir Wert legen auf vielfältiges, inklusives und längeres gemeinsames Lernen – beim Wohnen, wozu Barrierearmut, nachbarschaftliche Unterstützung und bezahlbarer Wohnraum gehören – oder auch bei Mobilität, Gesundheit und Freizeitgestaltung muss jeder und jedem das Maß an Selbstbestimmung ermöglicht werden, das seinen oder ihren Bedürfnissen entspricht.

Besonderen Wert legen wir auf ein familienfreundliches Weimar, wobei wir unter dem Begriff Familie alle Gemeinschaften sehen, die für einander Verantwortung tragen wollen. Wir treten zudem ein für ein generationengerechtes Weimar. Kinder und Jugendliche sollen unabhängig vom Einkommen der Eltern altersgerecht und unbeschwert aufwachsen – Ältere sollen in einem senior*innenfreundlichen Weimar ihren Lebensabend sorglos und in Würde verbringen können. Alle Weimarer*innen sollen Solidarität im Miteinander erfahren und sich als Teil einer starken Gemeinschaft wahrnehmen. Dabei kommt den vielzähligen Angeboten der Träger in der Kinderbetreuung, Jugendhilfe und Pflege eine Schlüsselstellung zu – weshalb BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die

Pädagog*innen, Tagesmütter oder -väter, Sozialarbeiter*innen oder Pflegekräfte bestmögliche Bedingungen für ihre verantwortungsvolle Arbeit schaffen wollen.

Chancengleichheit und Teilhabe von Anfang an fördern

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für ein bedarfsgerechtes Kindertagesstättennetz mit einer zeitgemäßen Bedarfsabfrage und wohnortnahen Kindertageseinrichtungen.
- » für die weitere Sanierung und ggf. den Neubau von Kindertageseinrichtungen.
- » für eine Verstetigung der Sprachförderung im Kindergarten.
- » für mehr Elternarbeit zur Stärkung ihrer Erziehungskompetenz.
- » für Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft sowie für die Förderung des Wettbewerbs und Entwicklung von Standards in den Kindertageseinrichtungen.
- » für die gerechtere Entlohnung von Erzieher*innen sowie Tagesmüttern und -vätern.
- » für eine stetige Fortbildung aller an Bildung Beteiligten und Schaffung eines Qualitätsmanagements.
- » dafür, dass sich Kinder, Eltern und Großeltern in den Kindertageseinrichtungen, Schulen und Vereinen stärker einbringen können – sowie für mehr Unterstützung für solche Projekte, die Kinder und Jugendliche an der Gestaltung ihres sozialen Umfeldes beteiligen.
- » für die bessere Begleitung von Kindern und Eltern, die Hilfe und Unterstützung benötigen.
- » für multiprofessionelle Teams in Kindertageseinrichtungen – insbesondere jene mit inklusivem Ansatz.
- » für eine engere Verknüpfung von Jugendamt, Sozialarbeit, Bildungseinrichtungen und Ehrenamt zur Sicherstellung von gesundem und chancengleichem Aufwachsen in allen Stadtteilen.
- » für die Erweiterung der aktuellen Modellprojekte, z. B. Kooperationen mit dem Jobcenter.

Selbsthilfe und Prävention stärken

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für den Ausbau der Kommunalen Präventionskette, eng orientiert an den individuellen Lebenslagen und Lebensphasen.
- » für den Vorrang beratender Hilfen vor lebenslangen Abhängigkeiten in sozialen Sicherungssystemen – und für entsprechend gute Arbeitsbedingungen für alle Sozialarbeiter*innen.
- » für bedarfs- und lebensweltorientierte Hilfen insbesondere im Bereich Jugendhilfe.
- » für eine sozialpädagogische Übergangsbetreuung für volljährig gewordene Jugendliche aus betreuten Wohngruppen.

- » für die Unterstützung und Verstetigung der Angebote der offenen Jugendhilfe in den Stadtteilen, besonders auch stadtteilübergreifender Projekte im Sinne der sozialen Durchmischung.
- » für eine Evaluierung, neue Angebote und eine deutlich bessere finanzielle Ausstattung des Jugendförderplanes, mit wertschätzender Bezahlung nach Tarif.
- » für die Intensivierung und Verstetigung der Schulsozialarbeit an möglichst allen Schulen.
- » für die Anpassung des Personalschlüssels im Jugendamt angesichts steigender Fallzahlen, insbesondere im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD).
- » für die Stärkung der Elternarbeit, um Probleme in der Familie früh und nachhaltig lösen zu können.
- » für die Stärkung der Akteur*innen der kommunalen Senior*innenpolitik.
- » für die Einrichtung eines Pflegestützpunktes.
- » für die Unterstützung des Projektes „Weimars Gute Nachbarn“ der Ehrenamtsagentur.
- » für die Stärkung der Beratungstätigkeit der "Nahtstelle" in den verschiedenen Stadtteilen.
- » für die Weiterentwicklung von Gesundheits- und Präventionsmaßnahmen, insbesondere für gesundheitliche Chancengleichheit, z. B. gemeinsam mit den Krankenkassen.
- » für die Planung und Umsetzung städtebaulicher Maßnahmen, die das wohnungsnah Umfeld bedürfnisnah gestalten, z. B. für die ärztliche Versorgung in Weimar-Nord.

SCHLÜSSELPROJEKT

Hilfe zur Selbsthilfe – Beratungsnetzwerk ausbauen

Wir wollen, dass Weimarer*innen in jeder Lebenssituation Anlaufstellen für Beratungen vorfinden. Daher setzen wir uns dafür ein, dass das Netzwerk der Beratungszentren in unserer Stadt ausgebaut wird, vor allem für die Schwerpunkte Pflege, Schulsozialarbeit und Hilfe für Schwangere. Dabei sollte die individuelle, biografieorientierte und passgenaue Beratung im Vordergrund stehen.

Um das zu erreichen, ist es notwendig, alle Akteur*innen zu vernetzen und an einen Tisch zu holen.

Nur gemeinsam stark – unsere Stadt als soziale Einheit

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für eine Stadtplanung, die integrierend wirkt und die einzelnen Stadtteile näher zusammenbringt.
- » für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und generationenübergreifenden Wohnformen in allen Stadtteilen.

- » für die besondere Unterstützung von alternativen Wohnprojekten und vielfältigen Wohnformen zur Schaffung von sozial durchmischtem Wohnen.
- » für die Errichtung und Sanierung von Sport- und Freizeitflächen, die insbesondere Kindern und Jugendlichen eines Stadtviertels Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum bieten.
- » für den barrierefreien Ausbau des ÖPNV und damit auch eine bessere Verbindung der Stadtteile untereinander und mit dem Stadtzentrum.
- » für die Förderung der Teilhabe an sportlichen Aktivitäten und damit auch der gesundheitlichen Vorsorge.

SCHLÜSSELPROJEKT

Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen

Gesellschaftliche Teilhabe hat viele Voraussetzungen.

Eine wichtige ist: Kommunale Angebote müssen auch für einkommensschwache Familien und Personen erschwinglich sein. Darum möchten wir den Weimarpass auf andere städtische Angebote und Einrichtungen ausweiten, z. B. auf das Schwanseebad und die Volkshochschule. Um selbstbestimmt mobil zu sein und die Angebote auch erreichen zu können, muss auch das Sozialticket beibehalten und in seiner Reichweite vergrößert werden.

Teilhabe für alle – Weimar inklusiv

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen sich stark

- » für die konsequente Umsetzung des kommunalen Aktionsplans Inklusion, z. B. durch die Schaffung von Arbeitsplätzen – und damit der Teilhabe – für Menschen mit Behinderung.
- » für die Förderung inklusiver Wohnformen bei Wohnungsbau und -sanierung.
- » für die barrierefreie Ausgestaltung des Stadtraums.
- » für mehr und insbesondere behindertengerechte Toiletten an geeigneten Stellen im Stadtgebiet.
- » für die Stärkung der Arbeit des Senior*innen- und des Behindertenbeirates.
- » für die Stärkung des Ausländer*innenbeirates und von Angeboten zur Verbesserung der Integrationschancen von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund.
- » für die Erarbeitung und Umsetzung eines kommunalen Integrationskonzeptes für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund. Dabei sollten auch das Thüringer Zentrum für interkulturelle Öffnung, zivilgesellschaftliche Akteur*innen sowie die ansässigen Betriebe und Kammern einbezogen werden.

- » für die Schaffung der Stelle eines*r städtischen Integrationsmanagers*in unter Nutzung von Bundes- und Landesförderung.
- » für die Förderung von interkultureller Kompetenz in Verwaltung, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen.
- » für die Unterstützung und Ausweitung der Arbeit gegen Rechts extremismus und für Vielfalt und Toleranz.

SCHLÜSSELPROJEKT

Gesellschaftliche Integration stärken

Die Integration der Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, die in unserer Mitte leben, ist eine komplexe und langfristige gesellschaftliche Aufgabe. Zivilgesellschaftliche und private Träger*innen sind dabei unerlässlich. Wir unterstützen daher Projekte wie das Patenschaftsbüro Weimar und die integrative Arbeit von AWO, Caritas sowie Diakonie und möchten auch künftig die Anerkennungskultur für solche Initiativen, egal ob professionell oder ehrenamtlich, stärken. Besonders wichtig ist dabei auch eine Vernetzung der Akteur*innen, um eine gute Übersicht und Zusammenwirken aller Angebote schaffen zu können.

2. GEMEINSAM BEWEGEN

Sportliches Weimar

Sport ist Bewegung, soziale Kompetenz, Ehrenamt, Integration, Jugendarbeit, Gesundheit und Freude am Leben. Sportvereine und nicht organisierter Sport übernehmen wichtige gesellschaftliche Aufgaben, für die sie eine verlässliche kommunale Förderung und entsprechende Sportstätten sowie frei zugängliche Spiel- und Bewegungsräume brauchen. Hier hat Weimar in den vergangenen Jahren viel geleistet. Doch bei einigen Sporthallen und vor allem bei den Sportfreiflächen besteht Nachholbedarf. Wenn Weimar weiter wächst, wird es auch notwendig werden, sich über den Neubau einer zweiten Schwimmhalle und weiterer Sportstätten Gedanken zu machen. Besonders Kindern und Jugendlichen, aber natürlich auch allen anderen Sporttreibenden, wollen wir durch die kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Sport in Weimar eine motivierende Wertschätzung geben.

Gute Rahmenbedingungen für den Sport

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für die Fortschreibung des Sportstättenentwicklungsplans durch externe Gutachter*innen zur Unterstützung der Beantragung von Fördermitteln. Zustand, Bewertung und Entwicklungsplanung der Sporthallen und Sportfreiflächen müssen klarer gegliedert und nach Prioritäten geordnet werden.
- » für die dynamische Fortschreibung der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Stadtsportbund sowie die damit verbundene Förderung als ein erprobtes Erfolgsmodell.
- » für die weitere Sportförderung wie etwa die Kinder- und Jugendpau-schale oder die Förderung von Wettkämpfen in angemessener Höhe.
- » für die Öffnung von Sportstätten
- » für den nicht-organisierten Sport.

Sanierung von Hallen und Plätzen vorantreiben

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für die konsequente Fortsetzung der begonnenen Sanierung aller Weimarer Sporthallen.
- » für die Prüfung eines Kooperationsmodells zwischen den Schulen in Oberweimar-Ehringsdorf hinsichtlich der geplanten Sporthallen-sanierung „Am Hartwege“.

- » für die Instandsetzung der Judohalle.
- » für passende Rasen- oder Kunstrasenplätze im Wimaria-Stadion und auf dem Lindenberg.
- » für bessere Trainingsbedingungen für die Fußballjugend des VfB Oberweimar.

SCHLÜSSELPROJEKT

Eine Halle für die Turner*innen

Längst überfällig ist die Bereitstellung einer eigenen Sporthalle für den Weimarer Turnsport, in der die Geräte dauerhaft aufgebaut bleiben können. Wir werden die Suche der Stadt nach einem geeigneten Objekt bzw. einem geeigneten Standort für einen Neubau konstruktiv begleiten. Zu prüfen wird auch sein, ob sich Ko-Finanzierungsmodelle wie bei der Halle des Alpenvereins realisieren lassen.

Sport in seiner ganzen Vielfalt fördern

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für vielfältige Würdigungen der ehrenamtlichen Leistungen im Vereinssport.
- » für Fitness-Parcours für Jung und Alt an verschiedenen Standorten.
- » für eine gleichwertige Unterstützung des Spitzen- und Breitensports sowie auch vereinsfreier Aktivitäten wie dem Boule-Spielen, dem Stadt- und Benefixlauf oder auch dem Stadtradeln.

SCHLÜSSELPROJEKT

Fehlende Bolzplätze in Weimar bauen

Freizeiträume für Kinder und Jugendliche erhöhen die Attraktivität und Lebensqualität der Ortsteile. Nach den provisorischen Bolzplätzen im Merketal und in Schöndorf muss es auch an weiteren Standorten in der Stadt zu Lösungen kommen. Dazu gehört die geplante Realisierung des Multifunktionsplatzes hinter dem Boxverein in Weimar-West ebenso wie ein Multifunktionsplatz in Weimar-Nord. Je nach finanzieller Förderung sollen Provisorien möglichst vermieden und dauerhafte Standorte sowie nachhaltige Platzgestaltungen angestrebt werden.

3. VIELFALT FÖRDERN

Kulturstadt Weimar

Das Kunst- und Kulturleben Weimars hat eine lange und reiche Tradition und ist wichtigster Grund für das überregionale Renommee unserer Stadt. Weimars Kultur lebt von der Vielfalt der Angebote aller Ebenen und Bereiche. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für die Unterstützung dieser Kulturangebote in ihrer ganzen Breite.

Denn das macht Weimar aus: Unsere Stadt ist ein Netzwerk aus ganz verschiedenen Einzelbausteinen, die voneinander profitieren – vom D.A.S. Jugendtheater bis zum Deutschen Nationaltheater, von den Musikschulen bis zur Musikhochschule, von der Mal- und Zeichenschule bis zur Bauhaus-Universität, vom „Yiddish Summer“ bis zum Kunstfest, von der schola cantorum weimar bis zur Staatskapelle, vom Haus am Horn bis zum Stadtmuseum. Diese Spanne von Angeboten macht Weimar für Einwohner*innen, Student*innen und Gäste zu einer lebens- und liebenswerten Stadt.

Die Kulturausgaben Weimars liegen im thüringenweiten Pro-Kopf-Vergleich deutlich an der Spitze. Unsere Stadt sollte dieses Privileg wertschätzen und sich ihrer Verantwortung im deutschlandweiten Kontext bewusst sein. Besonders am Herzen liegen uns die kleineren kulturellen Projekte und Initiativen, die wir dabei nicht gegen die Institutionen von bundesweiter Bedeutung ausspielen wollen. Weimar zeigt vom Bienenmuseum bis zum Liszt-Haus, vom Museum für Ur- und Frühgeschichte bis hin zur Pavillon-Press oder auch mit dem Forscher*innen- und Entdecker*innenraum für Kinder und Jugendliche in der Herderkirche, wie spannend es sein kann, Geschichte, Kultur und Wissen in einem modernen musealen Kontext zu vermitteln.

Kultur fair finanzieren

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für die Fortschreibung des Kulturstadtvertrags mit dem Land und Erhöhung des Kulturlastenausgleichs.
- » für einen höheren Bundesanteil an der Finanzierung der Klassik Stiftung Weimar sowie eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Stadtverwaltung, zum Beispiel bei der Grünflächenpflege. Die*der Stiftungspräsident*in soll regelmäßig in den zuständigen Ausschuss des Stadtrates zum Austausch eingeladen werden.
- » für die finanzielle Förderung von Kulturprojekten, die zu eigener künstlerischer Betätigung anregen wie z. B. der Mal- und Zeichenschule, des Kinder- und Jugendzirkus' „Tasifan“ oder des Kinder- und Jugendchores „schola cantorum weimar“.

SCHLÜSSELPROJEKT

Sanierung der Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“

Die vielfältigen positiven Einflüsse musischer Bildung auf Kinder und Jugendliche werden gern übersehen. Dem wollen wir entgegenwirken. Eine Sanierung unserer großen Musikschule mit ihren vierstelligen Nutzer*innenzahlen ist lange überfällig. Wir wollen mithilfe von Fördermitteln nicht nur das Dach neu eindecken, sondern sowohl die energetische als auch die ästhetisch-räumliche und akustische Sanierung vorantreiben, um die Bedingungen für einen qualitativ hochwertigen Unterricht zu verbessern.

Für eine lebendige Erinnerungskultur

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für die Pflege der Gedenkstätte Buchenwald als bedeutendstem Erinnerungsort Weimars an die Gräueltaten der NS-Zeit.
- » für den Erhalt und den weiteren Ausbau des Projekts Gedenkweg-Buchenwaldbahn vom Hauptbahnhof Weimar zur Gedenkstätte Buchenwald.
- » für die Anbringung einer Tafel zur Erinnerung an die aus dem Konzentrationslager stammenden Kremierten am städtischen Krematorium.
- » für die weitere Komplettierung der Stolpersteine für Weimarer Opfer des Nationalsozialismus.
- » für die aktive Unterstützung des Gedenkortes Viehauktionshalle.

Für eine Topographie der Moderne

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen sich stark

- » für das Konzept „Topographie der Moderne“ für das Areal, das repräsentiert wird durch das Neue Bauhausmuseum, das Neue Museum, das ehemalige „Gau-Forum“ und das Studierendenwohnheim „Langer Jakob“ – und damit verschiedene Epochen der jüngeren Weimarer Geschichte vereint.
- » für eine intelligente, barrierearme Lenkung der Besucher*innenströme zwischen diesen Museen und Orten von historischer Bedeutung und dem klassischen Weimar.

SCHLÜSSELPROJEKT

Für eine Aufwertung des Stadtmuseums Weimar

Weimars Geschichte hat noch mehr zu bieten als Goethe und Bauhaus. Das zeigt das Stadtmuseum Weimar mit seinen hervor-

ragenden historischen, stets gegenwartsbezogenen Ausstellungen. Es muss daher finanziell und personell ertüchtigt werden, um eine konzeptionelle Weiterentwicklung zu ermöglichen, die angemessen auf die Entwicklungen in seinem Umfeld antwortet und eine inhaltliche Klammer zur gesamten Geschichte Weimars bilden kann.

Gute Bedingungen für eine junge und internationale Kultur

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für Räume und Orte für junge Initiativen zu günstigen Bedingungen.
- » für den Erhalt kultureller und kreativer Freiräume wie z. B. dem E-Werk, dem Gaswerk, der Mal- und Zeichenschule, dem Atelierhaus, dem Kinderhaus und dem Jugend- und Kulturzentrum „mon ami“ oder auch der Kreativtage am Goetheplatz.
- » für niedrigschwellige Angebote für Sprachanfänger*innen, die dadurch einen Zugang zu deutschsprachiger und Weimarer Kultur finden können. Diesbezügliche Angebote von z.B. der Bürgerstiftung oder dem Patenschaftsbüro sollen ausgebaut und verstetigt werden.
- » für die Unterstützung des Fördervereins „Netzwerk Städte der Zuflucht Weimar e.V.“.
- » für weitere Kooperationen der Kulturträger*innen zur Beförderung des internationalen Kulturaustauschs.

SCHLÜSSELPROJEKT

Nutzungs- und Sanierungskonzept für das „mon ami“

Als freier Raum für offene Projekte spielt das Jugend- und Kulturzentrum „mon ami“ eine zentrale Rolle in der freien Kulturszene unserer Stadt. Eine umfassende Analyse soll die unterschiedlichen Bedarfe feststellen und auf dieser Basis ein Sanierungskonzept ermöglichen, welches möglichst vielen der derzeitigen Nutzer*innen dienlich ist und – zur besseren Auslastung – auch neue anspricht.

Für moderne museale Bildungskontexte

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für den Erhalt des Museums für Ur- und Frühgeschichte und des Bienenmuseums, die fest zu Weimar gehören.
- » für bessere Möglichkeiten für Wechselausstellungen in kleineren Einrichtungen als lebendige Orte zeitgenössischer Kunst wie z. B. in der ACC Galerie, der C-Keller-Galerie oder der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“.

- » für bürger*innenschaftliche Initiativen wie z. B. den Bachhaus Weimar e.V. oder den Förderverein „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte“, die auch auf Defizite unserer Erinnerungskultur aufmerksam machen.

SCHLÜSSELPROJEKT

Eintrittsfreier Sonntag für Weimars Bürger*innen

Die Weimarer Bürger*innen kennen oft die eigenen Museen nicht. Deshalb setzen wir uns für den kostenlosen Museumsbesuch für die Weimarer*innen an Sonntagen ein. Beginnen wollen wir mit den städtischen Häusern wie dem Stadtmuseum und der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ mit dem Ziel, dass auch die Klassik Stiftung Weimar sich dem guten Beispiel anschließt.

Kommunale Möglichkeiten nutzen, Ehrenamt wertschätzen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen sich stark

- » für die Bereitstellung finanzieller Mittel für neue zeitgemäße Medien und das erforderliche Personal, um die große Bedeutung der Stadtbücherei im kommunalen Kultur- und Bildungsgefüge zu erhalten.
- » für die Wiedereinführung längerer Öffnungszeiten der Stadtbücherei.
- » für das ehrenamtliche Engagement in der Bürgerstiftung, in Vereinen oder in freien Kulturprojekten.
- » für eine Erhöhung der Akzeptanz des Weimarpasses in der Weimarer Bevölkerung durch die Überarbeitung der Satzung.
- » für eine zusätzliche Form der Anerkennung für private oder gemeinnützige Kultureinrichtungen und Initiativen in Anlehnung an den Weimarpass, z. B. in Form einer Kulturplakette.
- » für nutzer*innenfreundlichere und abgestimmte Öffnungszeiten aller Museen in unserer Stadt.

SCHLÜSSELPROJEKT

Ausweitung des Weimarpass-Angebots

Der Weimarpass als kostengünstige Möglichkeit, an den kulturellen Angeboten der Stadt teilzuhaben, soll gestärkt werden. Wir erwarten von den großen kulturellen Einrichtungen, dass sie begrenzte Platzangebote gebührenfrei zur Verfügung stellen, um weitere niedrigschwellige Einstiege zu gewährleisten und allen Bürger*innen die Möglichkeit zu bieten, in den Genuss der Weimarer Kultur zu kommen.

4. DIGITAL UND ANALOG VERNETZT

Bildungslandschaft Weimar

Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Dazu bietet Weimar bereits gute Voraussetzungen mit seiner vielfältigen Bildungslandschaft, die von Kindertageseinrichtungen über staatliche und freie Schulen, Hochschulen und die Volkshochschule hin zu den vielfältigen Angeboten der freien Kinder-, Jugend und Erwachsenenbildung reicht. Bildung öffnet die Tore zur Welt – und Schulen sollten ihre Türen für Vereine und Initiativen vor Ort öffnen. Das fördert die Identifikation, eröffnet neue Horizonte und ermöglicht Begegnungen unterschiedlicher Kulturen und Traditionen über Altersgrenzen hinweg. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen gute Schulen, die sich am Kind orientieren. Genauso verstehen wir auch Inklusion. Es ist normal, verschieden zu sein. In den Schulen Weimars sollen sich alle Kinder, egal welcher Herkunft, willkommen, wertgeschätzt, unterstützt, gefördert und gefordert fühlen. Daher setzen wir uns für eine möglichst große Vielfalt von Schulformen ein. Gute Schule muss dazu einladen, mit- und voneinander zu lernen. Notwendig sind eine motivierende Lernkultur, eine ansprechende, barrierefreie Lernumgebung und geeignete Arbeitsbedingungen für das Lehrpersonal. Mit Hilfe eines partizipativ erarbeiteten Bildungsleitbildes ist es der Stadtpolitik möglich, über Legislaturperioden hinweg die Weimarer Bildungslandschaft langfristig bedarfsgerecht zu gestalten, auch in Zeiten knapper Kassen. Investitionen in den Bildungsbereich haben für uns Grüne immer Vorrang, denn nichts ist am Ende so teuer wie an der Bildung zu sparen.

Rahmenbedingungen für gute Bildung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für die Umsetzung des Schulnetzplans 2018–2023 mit allen darin vorgesehenen Schul- und Sporthallensanierungen.
- » für den Abschluss des 2014 vom Stadtrat beschlossenen Bildungsleitbild-Prozesses im Zusammenspiel aller relevanten Bildungsträger*innen.
- » für die Einrichtung eines themenbezogenen Runden Tisches zur Bildung als übergreifendes Gestaltungsgremium mit Vertretungen aus dem Schulamt und der Schulverwaltung, mit Bildungsexpertise aus Kindertageseinrichtungen und Schulen und mit Schüler*innen und Eltern.
- » für die Erhöhung des Anteils der Bildungsberichterstattung in der Fortschreibung der Integrierten Berichterstattung (IBE) der Stadt Weimar, mit klarer Definition der Ziele zusätzlicher Datenerhebungen.

SCHLÜSSELPROJEKT Das Bildungsleitbild muss endlich kommen
Seit 2014 verträsten Stadtspitze und Schulverwaltungsamt die Bürger*innen immer wieder: Doch das längst beschlossene Bildungsleitbild für Weimar soll nun endlich möglichst partizipativ und basisdemokratisch erarbeitet, diskutiert und veröffentlicht werden. Die Stadt will es zunächst in den Gremien der Kommunalen Präventionskette erarbeiten lassen. Wir werden darauf achten, dass es im Anschluss von allen bildungsinteressierten Menschen in der größtmöglichen Breite diskutiert und schließlich vom Stadtrat beschlossen werden wird.

Längeres gemeinsames Lernen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für längeres gemeinsames Lernen und für weitere Gemeinschaftsschulen in Weimar.
- » für den weiteren Ausbau des Ganztagsangebots, um Kinder und Jugendliche bis zum Nachmittag durch Bildungsangebote und qualifizierte Betreuung individuell fördern zu können.
- » für die dazu erforderliche Erweiterung der Nachmittagsangebote an den Schulen mit mehr Fachpersonalstunden und einer entsprechenden Ausstattung.
- » für die Schaffung von Aufenthaltsräumen für Freistunden sowie von Cafeterien oder Mensen in allen Schulen.
- » für die Rekommunalisierung der Weimarer Horte bei voller Finanzierung durch das Land.

Politische Bildung für unsere Demokratie

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für die Einrichtung eines Jugendbeteiligungsgremiums mit Rederecht im Jugendhilfeausschuss, in enger Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendbeauftragten sowie dem Kinderbüro der Stadt und mit Untersetzung durch eine entsprechende Haushaltsstelle.
- » für die Anregung einer Debattenkultur an Schulen, z. B. durch Podiumsdiskussionen mit Politiker*innen, und das möglichst nicht erst im Vorfeld von Wahlen.
- » für Kontakte junger Menschen zu kommunalen Gremien wie Ortsteilräten, die dringend verjüngt werden müssen.
- » für die weitere Stärkung des Bewusstseins für das neue Thüringer Kommunalwahlrecht ab 16 und die Sensibilisierung der Jugendlichen für diese neue Mitbestimmungsmöglichkeit.
- » für mehr Jugendaustausche auf der Ebene der Weimarer Städtepartnerschaften und des Weimarer Dreiecks, um die europäische Idee zu befördern, auch in Zusammenarbeit mit der Europäischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte.

Digitale Bildung als Basis für die Zukunft

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für die notwendige Schulhausverkabelung bzw. die Bereitstellung von WLAN im Zuge der geplanten verbesserten Versorgung aller Schulen mit Breitbandanschlüssen.
- » für die substanzielle Verbesserung der IT-Ausstattung aller Weimarer Schulen mit Beteiligung von Bund und Land.
- » für die Anstellung von mehr Fachpersonal zur Installation und Wartung des wachsenden Geräteparks und der komplexeren digitalen Infrastruktur.
- » für die Intensivierung der Lehrer*innenfortbildung im Bereich der digitalen Medienanwendung.
- » für eine einheitliche Stundenplansoftware zur Entlastung der Lehrer*innen von schulorganisatorischen Aufgaben.

SCHLÜSSELPROJEKT

Mehr Computer in die Lehrerzimmer

Im Zuge der gesellschaftlichen Debatte über die Herausforderungen der vernetzten und digitalisierten Welt liegt der Fokus zu sehr auf den Endgeräten in den Schulklassen. Doch auch die Lehrer*innen benötigen mehr PCs, Laptops oder Tablets, um Lehrmaterialien für die Schüler*innen erarbeiten und bereitstellen zu können, Zeugnisse und Elternbriefe zu schreiben sowie auch Unterrichtsvorbereitungen in Freistunden vornehmen zu können. Hier sind wir als Schulträgerin in der Pflicht.

Inklusive Bildung braucht gute Bedingungen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für multiprofessionelle Teams und eine den Herausforderungen angemessene Besetzung mit Lehrpersonal, da die Inklusionsquote an Weimarer Schulen weiter angestiegen ist und die Herausforderungen an die Lehrkräfte wachsen.
- » für mehr Personal für Schulsozialarbeit und die schulpsychologische Betreuung an allen Schulen, gestaffelt nach den Bedarfen in den Planungsräumen und den schulischen Erfordernissen.
- » für die angemessene Bereitstellung von Schulbegleiter*innen durch die Kommune.
- » für die Ergänzung von fehlenden Differenzierungsräumen an Schulen für guten inklusiven Unterricht.

Gesund und nachhaltig – Bildung muss schmecken

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für eine hochwertige Schulverpflegung. Gesundes, biologisches und regionales Schulessen ist für alle Schulen möglich.

- » für den Ansatz, das Schulobstprogramm der EU durch eigene kreative Ideen für die Gesundheit der Schüler*innen zu ergänzen oder z. B. als Schulförderverein Patenschaften für Streuobstwiesen zu übernehmen.

SCHLÜSSELPROJEKT

Fonds für Nachhaltigkeit an Schulen

Dieser kommunale Fonds soll den Einsatz von Schulen für Nachhaltigkeit, z. B. durch Mülltrennung und -vermeidung oder das Recycling von Verbrauchsmaterialien, Energieeinsparungen und ähnliches, finanziell belohnen und würdigen. Aus den Mitteln des Fonds sollen ökologisch wertvolle Projekte an Schulen prämiert und gefördert werden. Die Kriterien werden gemeinsam mit den Schulen und Akteur*innen der Umweltverbände wie z. B. GRÜNE LIGA oder dem Thüringer Ökoherz e. V. erarbeitet.

Vernetzung in der Kommune

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen sich stark

- » für eine geregelte Nutzung von geeigneten Schulgebäuden und -außenflächen, auch am Abend und am Wochenende, von angemeldeten Gruppen oder für Veranstaltungen.
- » für die Öffnung der Schulen für Kultur- und Lehrveranstaltungen wie z. B. der Kinderuniversität Weimar oder anderer Veranstaltungen der beiden Universitäten.
- » für die Beibehaltung der freien Durchquerbarkeit des Schulgeländes „Am Hartwege“ in Oberweimar, für eine bessere Verbindung der Schulgemeinschaft mit dem Lebensumfeld im Ortsteil.
- » für die geregelte Öffnung aller schulischen Sportfreiflächen wie z. B. an der Pestalozzischule nach Schulschluss.

SCHLÜSSELPROJEKT

Schulische Vernetzung Oberweimar-Ehringsdorf

Der Ortsteil Oberweimar-Ehringsdorf hat fünf Schulstandorte. Wir möchten, dass hier beispielhaft zwischen den staatlichen und freien Schulen gemeinsame infrastrukturelle und schulische Kooperationen ins Leben gerufen werden. Schulgelände und -gebäude sollen sich stärker zum Ortsteil öffnen, sei es durch Möglichkeiten der Freiflächen- und Gebäudenutzung, gemeinsame Aktivitäten und Feste und/oder koordinierte Lobbyarbeit für die Verbesserung der Schulwegsicherheit.

5. WELTOFFEN, TOLERANT UND FREIHEITSLIEBEND

*Mehr Bürger*innenbeteiligung für Weimar*

„Weimar ist demokratisch!“ – so beschreiben die meisten Bürger*innen selbstverständlich unsere Stadt. Demokratie muss aber täglich lebendig gehalten und weiterentwickelt werden. Demokratie bedeutet für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen unschätzbaren Wert, der in gegenseitiger Toleranz, im Willen zur Mitgestaltung aller und in gegenseitiger Unterstützung seinen Ausdruck findet. Die sich verändernde Gesellschaft und die dadurch notwendige Wertediskussion stellen ständig neue Anforderungen an unsere Demokratie.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine inklusive Stadtgesellschaft. Unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexuellen Orientierung und Identität sollen Menschen in Weimar ihre individuellen Lebensentwürfe gleichberechtigt verwirklichen können. Dafür braucht es ein gutes interkulturelles Zusammenleben. Willkommenskultur in Weimar muss einen spürbar hohen Stellenwert erhalten, Migration und Integration für alle Einwohner*innen positiv erlebt werden können. Dazu trägt die Stärkung der Stellung der*des Ausländer*innenbeauftragten und des Ausländer*innenbeirates genauso bei wie eine Verankerung der kulturellen, gesellschaftspolitischen und bürgerschaftlichen Aktivitäten zwischen Weimar und den Partnerstädten mit ausreichender Dotierung in den kommenden Haushaltsplänen. Eine starke Zivilgesellschaft ist der beste Schutz unserer Demokratie vor rechtsextremem Gedankengut. Wir wünschen uns ein verlässliches und vertrauensvolles Zusammenwirken von Bürger*innenschaft, Parteien und Institutionen, das diese Entwicklungen positiv im Sinne einer lebenswerten, diskriminierungsfreien Heimatstadt für alle beantwortet. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten deshalb dafür ein, den Dreiklang Direkte Demokratie – Bürger*innenbeteiligung – Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit in Weimar maßgeblich zu fördern.

Bürgernahe und transparente Verwaltung, mehr direkte Demokratie

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für mehr Dienstleistungen der Stadtverwaltung aus einer Hand, an einem Ort und in einem Behördengang.
- » für mehr Fremdsprachigkeit der in der Verwaltung Tätigen.
- » für die Entwicklung einer Informationsfreiheitsatzung und die Bereitstellung von umfassenden Informationen zur Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik in Weimar.
- » für die Gewährung des Zugangsrechts zu Informationen von Landes- und Kommunalbehörden.
- » für die Live-Stream-Übertragung und öffentlich verfügbare elektronische Speicherung der Stadtratssitzungen in Wort und Bild.
- » für die Einführung eines modernen Petitionsrechts auf Landesebene.
- » für einen höheren Stellenwert von Bürger*innengutachten.
- » für die Ausweitung der Ortsteilverfassung auf das innere Stadtgebiet.

SCHLÜSSELPROJEKT

Mehr Rechte für die Ortsteilräte

Demokratie lebt vom Vertrauen der Bürger*innen in ihre Repräsentant*innen, Institutionen und Entscheidungsprozesse. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für einen zentralen Aspekt der Demokratie in der Kommune: für eine hohe Transparenz des Verwaltungshandelns und eine Informationsdurchlässigkeit in allen gewählten Gremien. Dazu zählen auch die Erweiterung von Mitspracherechten und Kompetenzen der Ortsteilräte, z.B. die Einführung des Antragsrechts sowie eine ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln für das Ortsteilbürgermeister*innenbüro und Möglichkeiten kostenloser Fortbildungen in Kommunalrecht und -politik.

Beteiligung stärken und sichern

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für eine Beteiligungskultur, in der Bürger*innenbeteiligung selbstverständlich ist.
- » für die Einführung von verbindlichen Leitlinien zur Bürger*innenbeteiligung und einer kommunalen Einwohner*innenbeteiligungssatzung.
- » für eine weitsichtige Vorbereitung und niedrigschwellige Strukturierung der Beteiligungsprozesse.
- » für die Schaffung eines*r Koordinator*in für Einwohner*innenbeteiligung.
- » für eine zeitunabhängige Gestaltung der Einsichtmöglichkeiten bei Beteiligungen von Bürger*innen, z. B. durch Veröffentlichung im Internet und Aushänge.

- » für den barrierefreien Zugang zur stadteigenen Website sowie das Angebot von Mehrsprachigkeit und einfacher Sprache in allen Rubriken.
- » für eine Modernisierung und benutzer*innenfreundlichere Gestaltung des Ratsinfosystems inkl. Veröffentlichung sämtlicher relevanter Informationen, z. B. von Gutachten und Audits.
- » für das prinzipiell öffentliche Tagen aller Stadtratsausschüsse und anderer Gremien oder Beiräte in Weimar.
- » für die Einleitung eines Open-Data- und E-Government-Prozesses für Weimar und die Prüfung des Einsatzes von Open Source Software in der Stadtverwaltung.
- » für die Förderung von öffentlichem WLAN im gesamten Stadtgebiet.
- » für die proaktive Weiterentwicklung des Bürger*innenhaushalts.
- » für die Einrichtung eines „digitalen Haushaltsschaufensters“, um den städtischen Haushalt für Fachfremde verständlicher zu machen, sowie die Schaffung von Beteiligungsverfahren bei der Haushaltsaufstellung.

SCHLÜSSELPROJEKT

Bürger*innenschaftliches Engagement fördern

Für uns Grüne ist das gut gelingende Miteinander von Politik, Verwaltung und Bürger*innenschaft ein Grundsatz gelebter Demokratie. Dazu brauchen wir in Weimar vielfältige Möglichkeiten der Einbeziehung, der Mitbestimmung und Mitwirkung aller Einwohner*innen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Gesundheitsstatus. Durch die Vielzahl von ehrenamtlichen Initiativen verfügt unsere Stadt bereits über ein riesiges Potenzial an Eigenverantwortung und Selbstorganisation. Unter oft hohem persönlichem Einsatz machen diese Gruppen, Vereine, Bündnisse und Stiftungen Weimar unverwechselbar und sind für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unverzichtbar. Daher fordern BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Einrichtung einer Koordinierungsstelle „Ehrenamt“ in der Stadtverwaltung Weimar. Diese schafft einen Überblick über Angebote und Nachfrage, vermittelt und berät.

Für mehr Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen sich stark

- » für eine von Stereotypen freie Bildung und Erziehung – dafür ist u. a. auch eine Geschlechterausgewogenheit bei den beschäftigten Erzieher*innen in Kindertagesstätten notwendig.
- » für die Förderung des „Girls’ Day/Boys’ Day“ mit Bildung eines lokalen Arbeitskreises oder einer Koordinierungsstelle.
- » für eine umfangreiche Unterstützung des Frauenzentrums und von Vereinen, die Schutz bei häuslicher Gewalt bieten.

- » für eine gleichberechtigte Beratung in Sorgerechtsanliegenheiten.
- » für eine besondere Unterstützung von Menschen mit drittem Geschlecht, LSBTIQ und von „Regenbogenfamilien“.
- » für eine Ausgewogenheit in der Anzahl von beschäftigten Frauen und Männern in Amtsleitungen und Leitungspositionen in kommunalen Eigenbetrieben und Tochterunternehmen.
- » für die stärkere Würdigung von Frauen im Stadtbild. Dafür sollen solange Straßen oder Plätze nach Frauen benannt werden, bis gleich viele Frauen und Männer auf diese Weise geehrt werden.

SCHLÜSSELPROJEKT

Glaubwürdige Gleichstellung

Frauenquote, Lohngerechtigkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf – das sind Forderungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die vor Weimar nicht Halt machen dürfen. Und auch die Situation von Menschen, die sich nicht in die Kategorien der Zwei-Geschlechter-Welt einordnen lassen, ist deutlich verbesserungswürdig – dazu gehört, sensibel und initiativ mit ihren Problemlagen umzugehen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich gegen Diskriminierungen aller Art ein.

Wir erwarten von der Verwaltung und den Gremien der Stadt, tradierte Rollenbilder im Verwaltungsalltag zu entlarven, sie nachhaltig durch geeignete Maßnahmen zu verändern und Weimar glaubhaft zu einer geschlechtergerechten Stadt zu entwickeln. Daher setzen sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die bessere finanzielle Ausstattung der Gleichstellungsbeauftragten ein. Wir fordern überdies einen Aktionsplan zur EU-Charta „Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“.

Sicherheit und Gewaltprävention

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für einen öffentlichen Raum ohne Überwachung: Weder wird das Sicherheitsgefühl der Bürger*innen gesteigert, noch lässt sich Kriminalität durch Kameraüberwachung verhindern. Es gilt, Privatsphäre zu schützen und Datenschutz zu gewährleisten.
- » für die ausschließliche Beauftragung von Unternehmen – insbesondere Sicherheitsfirmen – durch die Stadtverwaltung, die nachweislich keine rechtsextrem oder anderweitig verfassungsfeindlich eingestellten Mitarbeiter*innen beschäftigen.
- » für die Unterstützung der Arbeit des „Bürgerbündnis gegen Rechts-Extremismus“ (BgR) und von Projekten zur Gewaltprävention.

6. POTENTIALE NUTZEN UND NACHHALTIGKEIT FÖRDERN

Wirtschaft und Finanzen in Weimar

Wir stehen für eine nachhaltige, ökologisch verantwortungsvolle Entwicklung der städtischen Wirtschaft und für zukunftssichere städtische Finanzen. Wir wollen, dass die Stadt bei diesen Themen ein Vorbild für die ganze Region wird. Dabei streben wir eine ausgewogene Finanzpolitik und eine aktive Rolle der Stadt bei der Standort- und Flächenentwicklung an. Regionale Wirtschaftskreisläufe und Anbieter*innen müssen gestärkt werden.

Den lokalen, kleinteiligen Einzelhandel und das Handwerk möchten wir erhalten und fördern. Der Haushalt der Stadt ist weiter in Schieflage, Rücklagen sind nicht vorhanden. Die Balance zwischen Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen, also den eher schönen Dingen und Aufgaben, fällt schwer. Deshalb setzen wir Grüne uns weiterhin auf Bundes- und Landesebene dafür ein, die Unterfinanzierung der Kommunen zu beenden und die teils ungerechte Finanzierungsstruktur zu verändern. Auch die Konsolidierung des kommunalen Haushalts ist für uns weiterhin eine wichtige Aufgabe.

Intelligent sparen, nachhaltig investieren – mehr Finanzkraft für Weimar

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für eine höhere Beteiligung von Bund und Land an den großen Kultureinrichtungen der Stadt.
- » für die Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts mit dem Ziel einer effektiven Verwaltung 4.0.
- » für die aktive Beteiligung der Stadt an den Verhandlungen mit dem Bund über Änderungen bei der Gewerbesteuer: diese soll auf mehr Schultern verteilt und weniger konjunkturabhängig gestaltet werden.
- » für eine landesweit einheitliche Tourismusabgabe unter Einbeziehung der Tagestourist*innen. Bis dahin bleibt es bei der Kulturförderabgabe der Stadt.
- » für mehr städtische Investitionen in Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung.
- » für Weimar als „Fair Trade Town“: Die 5 Bedingungen für die Bewerbung müssen schnellstens erfüllt werden.

SCHLÜSSELPROJEKT

Die Stadt als Vorbild – Nachhaltige Vergabe

Bereits mit der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen durch die Stadt muss Weimar seiner Vorbildrolle gerecht werden – regional, sozial, fair und ökologisch produziert müssen die wesentlichen Kriterien werden. Wir setzen uns für die bevorzugte Auftragsvergabe an solche Firmen ein, die faire Arbeitsbedingungen für ihre Arbeitnehmer*innen, angemessene Löhne sowie eine nachweislich ökologisch orientierte und sozialverträgliche Produktionsweise, auch bei ihren Lieferant*innen, garantieren. Dazu sollen die Vorgaben des Vergaberechts voll ausgeschöpft werden. Das gleiche gilt auch für städtische Subventionsempfänger*innen.

Stärkung weicher Standortfaktoren – mehr Gewerbe nach Weimar

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für die bessere Auslastung der vorhandenen Gewerbegebiete.
- » für Gewerbeentwicklung als Innenverdichtung ohne Verbrauch weiterer landwirtschaftlicher Nutzflächen.
- » für eine noch aktivere Rolle der Wirtschaftsförderung und der Weimar GmbH bei der Kontaktpflege mit den ansässigen Unternehmen – und bei der Gewinnung neuer Gewerbeansiedlungen.
- » für die stärkere Hervorhebung und Nutzung, Sicherung und Verbesserung der hervorragenden weichen Standortfaktoren Weimars als entscheidende Rahmenbedingungen für Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Behörden im überregionalen Fachkräftewettbewerb.

Vor Ort und online – Einzelhandel und Handwerk

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen sich stark

- » für die Sicherung und Stärkung des kleinteiligen, zentrumsnahen Weimarer Einzelhandels als nachhaltigerer Alternative zum Online-Handel und zu großen Handelszentren auf der "grünen Wiese".
- » für die Stärkung des „Grünen Markts“ mit seinem größtenteils regionalen Angebot.
- » für die Förderung gemeinsamer Marketing- und Vertriebsstrukturen zur stärkeren Vernetzung und Sichtbarmachung der Vielfalt des Weimarer Einzelhandels und des Handwerks.
- » für die Einbindung regionaler Angebote und Dienstleistungen in touristische Konzepte.
- » für die Nutzung der kommunalen Wirtschaftsförderung für Informationen zur Berufsfindung in gewerblichen und Dienstleistungsberufen, zu Berufswechsellmöglichkeiten und für neue kreative Unternehmensgründung (z. B. Ansatz der Gemeinwohlökonomie).

SCHLÜSSELPROJEKT

Das Handwerk stärken

Wir wollen Wachstum und Neugründung von lokalen Handwerksbetrieben als Beitrag für die regionale Wertschöpfung fördern. Regionale Angebote und Dienstleistungen ermöglichen kürzere Transportwege, zeigen größere Verantwortung für die Region und haben ein höheres Bindungspotenzial für Verbraucher*innen. Dazu gehört auch die Stärkung bestehender Handwerksbetriebe durch gute Ausbildungsangebote zur Nachwuchsgewinnung, die Sicherung bzw. Einbindung in regionale Handelsstrukturen sowie Kooperations- und Nachfolgeprogramme.

Große Potenziale – Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für die Förderung von Strukturen und Projekten, die die Vernetzung und Sichtbarmachung der Weimarer Kreativen stärken, z. B. durch die Bereitstellung kostengünstiger Räumlichkeiten, Co-Working-Spaces oder die Schaffung öffentlicher Präsentationsräume.
- » für die Stärkung des Innovations- und Kulturwirtschaftsstandorts Weimar bei der überregionalen Vermarktung.
- » für die Absicherung des Standortes am Goetheplatz für den lokalen Rundfunk.

SCHLÜSSELPROJEKT

Ein Konzept für die Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat sowohl durch die Hochschulen als auch durch den regen Kulturbetrieb in Weimar ein großes Potential. Deshalb wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das schon lange von uns geforderte Konzept zur Entwicklung der Kreativwirtschaft in Weimar voranbringen, um besonders innovative junge Unternehmen zielgerichtet zu fördern und ihre Abwanderung zu verhindern.

Bildungseinrichtungen als Impulsgeber – Vernetzung mit den Hochschulen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden eintreten

- » für eine stärkere Wertschätzung der Hochschulen und Fachschulen in Weimar.
- » für ein attraktives Umfeld, um junge und kreative Menschen nach Abschluss ihres Studiums in Weimar zu halten.

- » für eine bessere Zusammenarbeit mit der Bauhaus-Universität im Bereich der Stadtentwicklung und der Ausgründung von Firmen.
- » für die Unterstützung der Forschungsinstitute der Bauhaus-Universität als Schnittstellen zur regionalen Wirtschaft.
- » für den Wissens- und Fachkräftetransfer in andere Forschungseinrichtungen, Behörden und Unternehmen.
- » für die aktive Teilnahme der Wirtschaftsförderung und der Weimar GmbH z.B. an Erstsemesteraktionen der Hochschulen.
- » für eine regelmäßige Einladung der Hochschulpräsident*innen in den zuständigen Stadtratsausschuss zur gegenseitigen Information.

Die Fachkräftesituation verbessern – Weimar als Berufsschulstandort

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für eine Stärkung des Berufsschulstandorts Weimar als Chance für die Ausbildung von Fachkräften für die regionale Wirtschaft.
- » für die Nutzung von Bundesprogrammen zur Förderung lernschwacher Auszubildender.
- » für die Planung und Entwicklung eines gemeinsamen Berufsschulnetzes mit dem Kreis Weimarer Land.
- » für die bessere Integration von Geflüchteten in die Berufsschulbildung.
- » für eine Quotierung der städtischen Ausbildungsplätze entsprechend des Anteils ausländischer Einwohner*innen.
- » für die Etablierung Weimars als dauerhaften Standort für das Thüringenkolleg.
- » für die Entwicklung einer leistungsfähigen Pflegeausbildung im Hinblick auf die Zusammenlegung von Alten- und Krankenpflege ab 2021.

Für eine nachhaltige Entwicklung – die kommunalen Unternehmen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für vorbildliches Handeln von Unternehmen in städtischem Miteigentum, insbesondere bei Ressourcenverbrauch, Nutzung Erneuerbarer Energien und Bürger*innenservice.
- » für eine Bestärkung der Stadt und ihrer Eigenbetriebe, neue Fördermöglichkeiten, u. a. des Jobcenters, für die Schaffung von Arbeitsplätzen für lange arbeitssuchende Menschen zu nutzen.
- » für den Nachweis von Energie- und Ressourceneinsparungen durch jährlich veröffentlichte Umweltberichte der städtischen Beteiligten und Tochtergesellschaften.
- » für den Einsatz von jährlich mindestens 10% der Investitionsmittel der Stadtwerke für zusätzliche Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien.
- » für eine Erhöhung des städtischen Anteils an den Stadtwerken

(derzeit ca. 38 %). Zusätzlich wollen wir hier auch den Bürger*innen in einem Genossenschaftsmodell Beteiligungen ermöglichen.

- » für die Abführung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung der kommunalen Unternehmen an die Stadt. Eine Privatisierung der Eigenunternehmen lehnen wir ab, ebenso wie öffentlich-private Partnerschaften (sogenannte PPP-Modelle).
- » für die Ausschüttung einer Gewinnbeteiligung auch von der Sparkasse Mittelthüringen.
- » für die Nutzung von Teilen des jährlichen Überschusses der Weimarer Wohnstätte zu aktivem Flächenankauf unter Zustimmungsvorbehalt durch den städtischen Fachausschuss.
- » für eine Ausgewogenheit in der Anzahl von beschäftigten Frauen und Männern in Amtsleitungen und Leitungspositionen in kommunalen Eigenbetrieben und Tochterunternehmen.

Gewerbe, Verkehr, Tourismus – Weimar und das Umland verbinden

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für den Lückenschluss in den bestehenden Gewerbegebieten, aber auch die Erschließung von Brachflächen und Altstandorten für Gewerbe in Kooperation mit den Umlandgemeinden.
- » für die Schaffung attraktiverer Verkehrsverbindungen in das Umland mittels verstärkter überörtlicher Zusammenarbeit der Verkehrsbetriebe.
- » für die Evaluation und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit dem Kreis Weimarer Land und den Städten Jena und Erfurt im Kontext der Impulsregion.
- » für mehr Zusammenwirken mit dem Kreis Weimarer Land, z. B. durch eine gemeinsame Tourismusgesellschaft.
- » für die Aufstellung von Fahrrad- und Gepäckboxen an mindestens drei touristisch relevanten Standorten.
- » für eine stärkere Zusammenarbeit im Bereich Rad- und Wandertourismus mit den Nachbarkreisen und -kommunen.
- » für die Entwicklung eines Marketingkonzepts für ressourcenschonendes und „bewusstes“ Reisen in wachstumsstarken Bereichen wie z. B. dem Kulturtourismus.
- » für ein einheitliches und vollständiges touristisches Leitsystem.
- » für ein weiteres Engagement der Stadt Weimar in der regionalen Aktionsgruppe des EU-Förderprogramms LEADER auch in der neuen Förderperiode ab 2021.
- » für die Fortführung des Projektes "Spuren der Eiszeit" im Rahmen der regionalen Entwicklungsstrategie der Region Weimarer Land.

7. NACHHALTIG UND VERBINDEND

Stadtentwicklung und Wohnen in Weimar

Weimar wächst, langsam aber stetig. Aber wächst Weimar auch zukunftsfähig? Ob neue Wohngebiete, Einkaufszentren oder Gewerbegebiete: Durch ihren Bau wird viel Fläche verbraucht und versiegelt. Das geht auch anders! Denn Weimar kann auch gesund wachsen: Weimar kann zusammenwachsen, damit die Stadtteile enger zusammen rücken. Weimar kann nach innen wachsen und im Sinne der Nachverdichtung bisher brachliegende Flächen bebauen. Und Weimar kann nach oben wachsen, indem Flächen und Gebäude mehrfach genutzt werden.

Es geht uns Bündnisgrünen aber natürlich nicht nur um Wachstum: die Aufenthaltsqualität in der Stadt ist entscheidend. Wir wollen eine inklusive Stadt, in der niemand ausgeschlossen wird. Dafür brauchen wir eine Stadtplanung, die mehr Miteinander ermöglicht – ob durch bessere Verkehrsführung, mehr Begegnungsstätten im öffentlichen Raum oder starke Nachbarschaften.

Verbindungen schaffen – Weimar muss zusammenwachsen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen sich stark

- » für bessere Verbindungen der drei Weimarer Großwohnsiedlungen West, Nord und Schöndorf mit der Kernstadt und untereinander.
- » für eine barrierefreie fußläufige Querungsmöglichkeit durch das Wimaria-Stadion für Weimar-West, die auch vom Radverkehr nutzbar ist.
- » für einen Fuß- und Radweg in Weimar-Nord zwischen Eiserner Brücke, Marcel-Paul-Straße und Bahnunterführung.
- » für eine sicherere Herrichtung der Bahnunterführungen für den Fuß- und Radverkehr.
- » für eine Schaffung des Zugangs zu den Bahnsteigen von Norden, die Anlage eines Park+Ride-Platzes nördlich der Bahnanlagen und die Nutzung des Rastenberger Tunnels als Radwegeverbindung.
- » für eine Steigerung der Attraktivität Schöndorfs und Weimar Wests durch einen 10-Minuten-Takt der Linie 7 im Regeltakt.
- » für die Herstellung eines oberirdischen Fuß- und Radweges über den Jorge-Semprun-Platz zum Kirschberg.

SCHLÜSSELPROJEKT

Willkommen in Weimar-Nord!

Die Eingangssituation in den Ortsteil Weimar-Nord ist besonders unvorteilhaft für den Fuß- und Radverkehr. Wir wollen die liebevolle Gestaltung der Straßen- und Fußwege von der Bahnunterführung bis zur Bonhoefferstraße schnell ändern. Rund um den geplanten Gedenkort Viehauktionshalle soll das Stadtquartier eine neue Aufenthaltsqualität erhalten und die Kernstadt sowie Weimar-West leichter und barrierefreier erreichbar machen. Dazu fordern wir zur Sicherung einer öffentlichen Durchwegung für den Fuß- und Radverkehr einen Bebauungsplan westlich der Ettersburger Straße und nördlich der Bahn sowie zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs und zur Lärminderung die Sanierung der Marcel-Paul-Straße unter Reduzierung der Fahrbahnbreiten.

Innovativ und ökologisch – Weimar muss nach innen wachsen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für den Schutz des sympathischen Charakters unserer Kultur- und Tourismus-Stadt als Mittelzentrum und dafür, die Stadtgrenzen nicht durch ausufernde neue Gewerbegebiete ausfransen zu lassen.
- » für die vorrangige Vermarktung der noch freien Flächen im Bestand. Wir setzen uns dabei für eine Konzeptvergabe ein, die kreative, innovative und ökologisch nachhaltige Wirtschaftszweige bevorzugt.
- » für mehr interkommunale Zusammenarbeit bei den bestehenden Gewerbegebieten in und um Weimar, bei gleichzeitiger Verbesserung der Nahverkehrsverbindungen.

Auf die Mischung kommt es an – Besser wohnen in Weimar

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für die zügige Umsetzung der in Vorbereitung befindlichen Fortschreibung des Wohnungsmarktkonzeptes.
- » für eine kontrollierte und öffentlich diskutierte Preisentwicklung bei Neuvermietungen nach Sanierung und bei Neubau durch die Weimarer Wohnstätte.
- » für ein Modellprojekt von Stadt und Wohnstätte zur Einführung einer individuellen Mietpreisbremse ("Wohngeld 2.0").
- » für die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels mit planungs-räumlichen Differenzierungen.
- » für eine stärkere Fokussierung auf den sozialen Wohnungsbau mit Hilfe von Förderprogrammen des Landes und des Bundes.

Dazu wollen wir auch auf die strategische Ausrichtung der Weimarer Wohnstätte entsprechend einwirken.

- » für den Vorrang des Baus von Mehrfamilienhäusern und des Geschosswohnungsbaus für günstigeres und ressourcenschonendes Wohnen, z.B. bei der Erschließung des Baugebietes Im Merketal.
- » für die Beplanung des Bereiches westlich der Redoute für Geschosswohnbau in Passivhausbauweise zur Flächenaktivierung und Nachverdichtung.
- » für neu entstehende Wohnflächen nur mit durchdachter Anbindung an ÖPNV und Infrastruktur.
- » für das Angebot unterschiedlicher Wohnformen mit einer möglichst differenzierten Preisstruktur innerhalb der Viertel.
- » für den effizienteren Umgang mit vorhandenem Wohnraum. Daher unterstützen wir Umzugsbörsen bei den großen Wohnungsunternehmen wie der WWS oder der GWG sowie private Initiativen.
- » für ein aktives Liegenschaftsmanagement, bei dem Grundstücksankäufe eine stärkere Rolle spielen, z.B. im Hinblick auf ungenutzte Gleisflächen der Deutschen Bahn.
- » für die Konzeptvergabe von Grundstücken auch mittels Erbbaurechten und an Baugemeinschaften im Sinne einer gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung.

SCHLÜSSELPROJEKT

Neue Maßstäbe setzen – Mehr alternatives Wohnen in Weimar

Alternative Wohnformen bereichern mit ihrer großen Vielfalt den Weimarer Wohnungsmarkt. Gemeinschaftlichem, generationenübergreifendem und ressourcensparendem Wohnen gehört aus unserer Sicht die Zukunft. Beispiel von den derzeit 14 Wohnprojekten können die Ro70, das Baumhausprojekt, die Feuerwache oder die alternativen Wohnprojekte in Ehringsdorf sein. Sie setzen neue Maßstäbe bei finanziellen, gestalterisch-städtebaulichen und energetisch ökologischen Aspekten. Und auch für die soziale Durchmischung von Vierteln und Wohnblöcken können sie einen großen Beitrag leisten. Solche alternativen und kreativen Ansätze sollten künftig auch bei Sanierungen von größeren Wohnblöcken eine Rolle spielen. So können Freiräume für Mitbestimmung und Gestaltung durch die Nutzer*innen geschaffen werden.

Orte der Begegnung – Weimars Qualität muss wachsen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für die Schaffung weiterer öffentlicher Begegnungsräume in allen Ortsteilen Weimars für alle Generationen. Dazu zählen für uns beispielsweise die Ertüchtigung und Neubeschaffung von Stadtmobiliar wie Bänken und Tischen.
- » für die Mehrfachnutzung von Flächen: Dazu zählen auch frei zugängliche Gründächer, urbanes Gärtnern oder auch Spiel- und Sportmöglichkeiten auf ungenutzten Freiflächen sowie auf Schulhöfen am Nachmittag.
- » für die Schaffung und intelligente Nutzung einer zweiten oder dritten Ebene auf Parkflächen. Gleiches gilt z. B. für Supermärkte, auf denen weitere Geschosse zur Wohnnutzung entstehen könnten.

SCHLÜSSELPROJEKT

Öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität – Mehr Grün für Weimar

Der öffentliche Raum muss grüner werden – zu lange schon sind Investitionen in die Aufenthaltsqualität zu kurz gekommen. Das wollen wir ändern und Mittel im Haushalt dafür zur Verfügung stellen. Nach dem Beispiel der „essbaren Stadt“ gehören dazu auch Beete und Hochbeete. Grünflächen, Bänke und Bäume sind nicht nur prägend für den „Park, in welchem eine Stadt liegt“, sondern verbessern auch Aufenthaltsqualität und Stadtklima an geeigneten Straßenkreuzungen und -ecken. Begrünte Baumscheiben, die von Anwohner*innen gepflegt werden, machen die Wohnquartiere schöner und persönlicher. Wir wollen daher eine feste Summe in jedem Haushalt für die Herrichtung und Ausstattung solcher kleinen öffentlichen Räume verankern. Einen weiteren Betrag wollen wir verwenden für die Unterstützung von Bürger*innenpatenschaften für begrünte Straßenränder, Baumscheiben oder auch die Pflege unserer Bachränder, begleitet von einer Informationskampagne für Eigentümer*innen von geeigneten privaten Orten, etwa auf Gewerbeflächen.

8. SICHER UND GLEICHBERECHTIGT

Moderne Mobilität für Weimar

Sicher und bequem in Weimar unterwegs zu sein, das ist ein berechtigter Anspruch aller Bürger*innen unserer Stadt. Gleichzeitig nehmen Straßen und Wege wertvollen öffentlichen Raum in Anspruch, der auch dem Wohnen, der Erholung, dem sozialen Austausch oder anderen Aspekten des Lebens nützlich sein könnte. Intelligente Mobilität in Weimar heißt für uns, diese Ansprüche an den öffentlichen Raum in unserer Stadt sinnvoll und gerecht zu berücksichtigen. Um dem Klimawandel entgegen zu wirken, haben für uns alle Verkehrsmittel des „Umweltverbundes“ – also Fuß, Rad, Bus und Bahn – Vorrang vor dem motorisierten Individualverkehr.

Weimar braucht eine grundsätzliche Verkehrswende: Unsere Stadt muss sich dringend einer luft- und ruhefreundlichen, multimodalen Mobilität zuwenden. Ob E-Bus, E-Auto oder Fahrrad: es gibt genügend Alternativen, sie dürfen nur nicht länger behindert werden.

Die Innenstadt gehört den Fußgänger*innen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen sich stark

- » für die Steigerung der Attraktivität von Fußwegen entlang von Hauptstraßen, z. B. der Ettersburger oder der Buttelstedter Straße.
- » für die Gewährleistung der gesetzlichen Mindestbreite von Fußwegen. Dazu gehören auch die Erfassung und konsequente Sanktionierung von auf Fußwegen parkenden Autos.
- » für die Verkürzung der Wartezeiten für Fußgänger*innen an Ampeln. Vorfahrt an den Lichtsignalanlagen hat für uns allerdings weiterhin der Busverkehr.
- » für das Aufstellen von mehr Bänken entlang wichtiger Fußwegeverbindungen.
- » für mehr Sicherheit und Attraktivität von Schulwegen. Dafür sollen im direkten Umfeld von Schulen u. a. die Beleuchtung von Wegen und Überwegen deutlich verbessert werden. Ferner setzen wir neben baulichen Maßnahmen auch auf Pilotprojekte, z. B. zur Vermeidung von „Elterntaxis“.
- » für die Weiterentwicklung Weimars zu einer fußverkehrsfreundlichen Kommune sowie den Erfahrungsaustausch mit anderen vorbildhaften Kommunen.

SCHLÜSSELPROJEKT

Eine attraktive Museumsmeile für Weimar

Die Verbindung zwischen Sophienstiftsplatz und dem Jorge-Semprun-Platz soll zu Weimars „Museumsmeile“ werden. Dazu wollen wir die Heinrich-Heine-Straße, den Goetheplatz und die Karl-Liebknecht-Straße in geeigneter Form verkehrsberuhigen. Ziel ist es, diesen bisher eher vernachlässigten Teil der Innenstadt für Fußgänger*innen ansprechender zu gestalten. Dies dient auch anliegenden Geschäften, Dienstleistungen sowie Gastronomieangeboten und führt zu Neuansiedlungen.

Mehr Platz und Sicherheit für den Radverkehr

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für die durchgängige Führung von Radwegen und Schutzstreifen bis in die Kreuzungsbereiche hinein. Wo es möglich ist, sollen Aufstellflächen für Radfahrer*innen vor Lichtsignalanlagen entstehen.
- » für die Öffnung von weiteren Einbahnstraßen für Radfahrer*innen.
- » für eine Öffnung der Hoffmann-von-Fallersleben-Straße zum Sophienstiftsplatz für den Radverkehr.
- » für entschleunigte Nebenstraßen in Wohngebieten durch die Schaffung von Sackgassen, die für den Radverkehr durchlässig sind (Modalitätsfilter).
- » für regelmäßige Gespräche mit der Klassikstiftung, den Hochschulen und dem Landesverwaltungsamt über bessere Querungsmöglichkeiten ihrer Verkehrsflächen für den Radverkehr. Insbesondere der Ilmpark als ideale autofreie Verbindung zwischen den Ortsteilen sollte besser und sicherer von Radfahrenden genutzt werden können.
- » für den Einsatz von mindestens 10 % der für den Straßenbau eingeplanten Mittel für den Radverkehr und die regelmäßige Überprüfung von Radverkehrsanlagen auf ihre Funktionstüchtigkeit.
- » für die deutlichere Sichtbarmachung des Weimarer Radverkehrsnetzes durch farbliche Markierungen auf den Straßen und durchgängige Richtungsbeschilderungen.
- » für das verlässliche Räumen und Abstumpfen von Radwegen mit höherer Priorität im Winter.
- » für ein verstärktes Werben für mehr gegenseitiges Verständnis im Straßenverkehr, z.B. durch die Plakatkampagne der AGFK (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen).
- » für den Vorrang von fahrrad- und fußgänger*innenfreundlichen Oberflächen, auch zur Förderung der Barrierefreiheit.
- » für die Umwandlung von mehr Auto- in Fahrradparkplätze mit Anlehnbügel.

- » für Planung und Bau eines überdachten Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof.
- » für die Ausstattung von Bushaltestellen mit Radabstellmöglichkeiten, an touristischen Punkten auch von Radschließfächern.
- » für die Errichtung von überdachten Fahrradabstellanlagen an 50% aller Schulen bis 2023.
- » für die Einrichtung von Ladestationen für E-Bikes in der Innenstadt sowie am Hauptbahnhof und am Berkaer Bahnhof.
- » für mehr Dienstfahräder für alle interessierten Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.
- » für die Einrichtung einer Umweltprämie zur Förderung des Umsteigens auf ÖPNV oder Fahrrad.
- » für eine niedrigschwellige Förderung zur Anschaffung von Lastenfahrrädern.
- » für eine kommunale Initiative zur Pflicht des Angebotes von sicheren, barrierefreien und überdachten Radstellplätzen bei Neubau von Mehrfamilienhäusern in der Thüringer Bauordnung.

SCHLÜSSELPROJEKT

Vorfahrt und Sichtbarkeit für den Radverkehr

Fahrradfahren ist neben zu Fuß gehen die sinnvollste Fortbewegung auf kurzen Strecken – in Weimar also fast immer. Sicher und entspannt fahren wir aber nur, wenn genügend Platz zur Verfügung steht. Bisher werden die Fahrradfahrer*innen meist auf stückhafte Radwege und schmale Schutzstreifen verbannt. Das wollen wir ändern: Wo es möglich ist, sollen Haupttrouten über Fahrradstraßen geführt werden, auf denen Fahrräder Vorfahrt vor anderen Verkehrsteilnehmer*innen haben. In Begleitung von Hauptstraßen brauchen sie – wo es der Platz zulässt – vollwertige und gut sichtbare Radwege. Das Mindestmaß sind farblich markierte Schutzstreifen sowie die deutliche farbliche Hervorhebung von kreuzenden Radwegen. Da Schutzstreifen für Radfahrer*innen aber beispielsweise beim Abbiegen oder aufgrund der meist zu geringen Breite zusätzliche Gefahren bergen, sind sie kein Ersatz zu echter Radinfrastruktur und sollten nur Mittel der Wahl sein, wenn die bauliche Umgebung es nicht anders zulässt.

Moderner öffentlicher Personennahverkehr für alle

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für die perspektivische Einführung von Ticket-Formaten, die die Preise für die Nutzer*innen auf 1 Euro pro Tag senken.
- » für günstigere Tickets für Schüler*innen, Senior*innen und ehrenamtlich Tätige als Übergangslösung auf dem Weg zum 1-Euro-Ticket.

- » für eine schnelle und barrierefreie Modernisierung stark genutzter Bushaltestellen mit höhengleichen Einstiegen, Fahrplananzeigen in Echtzeit und Wetterschutzeinrichtungen.
- » für das zügige Aufstellen von Ticketautomaten an allen wichtigen Haltepunkten als kurzfristige Maßnahme.
- » für die Umstellung auf elektronische Ticketsysteme, z. B. als elektronische Karte oder über das Mobiltelefon, idealerweise regionenübergreifend als mittelfristige Maßnahme.
- » für die sukzessive Umstellung der Stadtbusflotte auf Elektroantrieb unter Nutzung der Fördermöglichkeiten des Freistaates und ggf. des Bundes – Ziel sind 50 % E-Busse bis 2023.
- » für das sicherere Umsteigen an der Zentralhaltestelle Goetheplatz mittels synchroner Rotschaltung der Ampeln an den Platzrändern.
- » für einen S-Bahn-ähnlichen Takt der Bahn zwischen Weimar und Jena sowie zwischen Weimar und Erfurt.
- » für die Einrichtung zusätzlicher Bahnhaltepunkte am Lämmerrainweg, am „Waldschlösschen“ und in Tröbsdorf. Die Stadtspitze soll zudem auf einen zusätzlichen Bahnhaltepunkt in Kromsdorf hinwirken.
- » für eine Optimierung des Anschlusses der Weimarer Buspläne an den Bahnfahrplan, besonders in den Tagesrandzeiten.
- » für eine Liniennetzanpassung im Weimarer Stadtbusverkehr zur besseren Vernetzung des Angebotes auch außerhalb des Stadtzentrums.
- » für die Schaffung von Park+Ride-Plätzen nördlich des Bahnhofs beim Rastenerberger Tunnel, um die Parksituation in der Nordvorstadt zu entspannen.
- » für die Schaffung eines Zugangs zu den Bahnsteigen von Norden.

SCHLÜSSELPROJEKT

Eine Mobilitätsgarantie für Weimars Ortsteile

Die Bewohner*innen der Ortsteile brauchen eine Mobilitätsgarantie. Von 5 bis 22 Uhr sollen sie mindestens einmal stündlich per ÖPNV in die Stadt oder nach Hause gelangen können. In den Nachtzeiten wollen wir die Fortschritte in der Digitalisierung nutzen: Kleinbusse verkehren auf Routen, die aus den eingehenden Beförderungswünschen der Bürger*innen automatisch erstellt werden. Sie sorgen für einen schnellen und effizienten Transport auch bei schwacher Nachfrage. Erfahrungen aus entsprechenden deutschlandweiten Pilotprojekten wollen wir für Weimar nutzbar machen.

Weimars Innenstadt aufwerten

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für die Schaffung einer weitgehend autofreien Altstadt zwischen Goetheplatz und Burgplatz unter Beibehaltung der dortigen Anwohner*innen-Parkzone.

- » für die Schaffung einer Anlieger*innenzone am Burgplatz und am Platz der Demokratie, die für Bürger*innen und Tourist*innen das Schloss, den Park und die Anna-Amalia-Bibliothek sicher miteinander verbindet.
- » für die Einrichtung einer elektrischen Altstadtlinie zur Verbindung der Parkhäuser mit den touristischen Höhepunkten und dem Einzelhandel der Innenstadt. Dabei soll auch der Einsatz autonom fahrender Kleinbusse geprüft werden.
- » für die Aufwertung des Rollplatzes durch eine gesteigerte Aufenthaltsqualität. Parkplätze sollen nur noch in kleinerer Zahl und ausschließlich Anwohner*innen zur Verfügung stehen.

Moderne Infrastruktur für den Verkehr der Zukunft

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für die Sanierung von vorhandenen Straßen und Wegen, sodass alle Verkehrsteilnehmer*innen davon profitieren. Neue Straßen halten wir außerhalb von Neubaugebieten nicht für notwendig.
- » für die Umsetzung des „Shared Space“-Konzeptes an allen geeigneten Plätzen und Kreuzungen der Stadt.
- » für Regelgeschwindigkeit 30 im gesamten Stadtgebiet sowie die Verkehrsberuhigung der Innenstadt und aller Wohngebiete. Wir unterstützen die europaweite Initiative zur Einführung von Tempo 30 als innerörtliche Regelgeschwindigkeit.
- » für die Errichtung baulicher Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung an den Ortseingängen der Ortsteile.
- » für die Förderung von Carsharing-Angeboten, z. B. durch die Einrichtung weiterer Stellflächen und durch Ladeinfrastruktur für eine sukzessive Umstellung auf elektrischen Antrieb.
- » für die Entwicklung eines modernen Citylogistik-Konzeptes.
- » für die Umstellung von 75 % der städtischen Fahrzeuge auf elektrischen Antrieb bis 2023 und das Laden mit echtem Ökostrom.
- » für die Steigerung der Attraktivität von Park+Ride-Plätzen, insbesondere an der Sackpfeife und am Stadion.
- » für die Verlegung der B7 zwischen Umpferstedt und Nohra auf die Autobahn A4.
- » für die Beruhigung der Durchgangsstraßen durch ein Nachtfahrverbot für Lkw im Bereich der Jenaer/Friedrich-Ebert-Straße und weiterer belasteter Wohnstraßen, wie z. B. Marcel-Paul-Straße und Stadtring.
- » für die Ausweisung von Sonderparkflächen für den Zu- und Einstieg von Senior*innen und mobilitätseingeschränkten Personen vor Einrichtungen des Gesundheitswesens.

9. WIR ALLE FÜR WEIMAR

Ernst machen mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Weimar trägt zu Recht den Titel Kulturstadt – doch schon der Herr Geheimrat wusste vor 200 Jahren zu schätzen, dass Natur und Kultur in unserer Stadt untrennbar miteinander verbunden sind. Heute wissen wir außerdem, dass wir mit allem, was wir tun, unsere Umwelt, das Klima und die Natur massiv beeinflussen. In Zeiten von Klimawandel und Artensterben müssen wir uns daher konsequent für den Erhalt unserer natürlichen Ressourcen einsetzen.

Ein achtsamer Umgang ist die beste Investition in die Zukunft. Viel zu lang wurde Umwelt-, Natur- und Klimaschutz als reine Reparaturaufgabe betrachtet. Wir müssen als Gesellschaft jedoch jetzt aktiv werden – und unsere Mobilität, unsere Ernährung, unsere Bauproduktion und unsere Wirtschaftsweise anpassen. Deshalb gilt auch in der Stadtpolitik: Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels müssen oberste Priorität haben. Wir müssen nachhaltiges Handeln zum selbstverständlichen Prinzip auf allen Politikfeldern machen. Umwelt-, Natur- und Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe, die sich in allen Gebieten städtischen Handelns wiederfinden muss.

Gemeinsam für unsere Umwelt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN machen sich stark

- » für die Umsetzung der Beschlüsse der Weltklimakonferenzen von Paris und Katowice in kommunales Handeln.
- » für die weitere vertraglich abgesicherte Förderung von Umweltgruppen.
- » für den Stopp der fortschreitenden Flächenversiegelung in Weimar. Neue Versiegelung darf nur beim Nachweis einer erfolgten Entsiegelung an anderer Stelle im Stadtgebiet erfolgen.
- » für die Umstellung der städtischen Bau- und Beschaffungspolitik auf ökologische und sozialverträgliche Standards. Dafür soll eine Beschaffungsrichtlinie mit klar definierten Nachhaltigkeitskriterien eingeführt werden.
- » für die Eindämmung der städtischen Lichtverschmutzung. Generell soll auf eine insekten- und fledermausfreundliche Lichtfarbe geachtet und die Objektbeleuchtung im Stadtgebiet reduziert werden.

- » für die Reduzierung der Luftverschmutzung und die konsequente Einhaltung EU-weit geltender Grenzwerte für Luftschadstoffe und Feinstaub durch die Umsetzung einer intelligenten und multimodalen Verkehrspolitik.
- » für die Reduzierung von Lärm und Geruchsbelästigung durch den Verzicht auf die Nutzung von benzinbetriebenen Laubbläsern sowie auf das Abbrennen von Unkraut.
- » für die konsequente Umsetzung und Fortschreibung des Lärmaktionsplans.
- » für die Unterstützung aller Landes- und Bundesinitiativen für ein Tempolimit auf Autobahnen.
- » für die Einsparung von Ressourcen und Vermeidung von Abfall, z. B. durch die Erarbeitung und Umsetzung einer kommunalen Plastikvermeidungsstrategie.
- » für die bessere Nutzung von Grünabfällen, z. B. durch die Herstellung von kommunalem Qualitätskompost sowie die Verwertung von Holzabfällen aus der Grünpflege.
- » für Aktivitäten zur Müllreduzierung insbesondere in Privathaushalten. Dazu gehört auch das Absenken der Mindestentsorgungsmenge in der momentan „auf Eis liegenden“ neuen Abfallsatzung der Stadt.
- » für eine deutliche Ausweitung des Feuerwerksverbotes an Silvester in der Innenstadt u. a. zur Vermeidung von Emissionen und im Interesse des Tierschutzes.
- » für den Verzicht von Streusalz auf Weimars Straßen. Stattdessen sollte wiederverwertbares und damit auch kostengünstigeres Streugut eingesetzt werden.

SCHLÜSSELPROJEKT

Für ein pestizidfreies Weimar

Das Insekten- und Vogelsterben macht auch vor Weimars Toren nicht Halt. Schuld daran sind ausgeräumte Ackerflächen und die Ausbringung von „Pflanzenschutzmitteln“. Im Stadtrat konnten wir bereits durchsetzen, dass das Pestizid Glyphosat nicht mehr auf städtischen Flächen und von städtischen Tochtergesellschaften eingesetzt wird. Dieses Verbot muss jetzt auf weitere Pestizide ausgeweitet werden. Auch auf landwirtschaftlichen Flächen, die der Stadt gehören, und auf dem Gelände der Gedenkstätte Buchenwald sollen zukünftig keine Pestizide mehr verwendet werden.

Um Boden und Wasser zu schonen, sollen auch Vorgaben für die Nutzung von Düngemitteln gemacht werden, die sich am Ökolandbau orientieren. Auslaufende Pachtverträge müssen dementsprechend angepasst und mit ökologischen Auflagen versehen werden, wie z. B. dem Anlegen von Blüh-

streifen und einem Gentechnikverbot. Zusammen mit dem Kleingartenverband muss auch für die Kleingärten ein gangbarer Weg gefunden werden.

Naturschutz weiterdenken

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich ein

- » für eine Zertifizierung der städtischen Forstflächen nach FSC-Standard bis 2022.
- » für die Pflanzung von Bäumen, Sträuchern oder Blühstreifen an mindestens fünf Kilometern landwirtschaftlicher Wege in kommunalem Besitz bis 2023.
- » für die Pflanzung von mindestens 200 Obstbäumen auf öffentlichen Flächen bis 2023 und wo gewünscht deren Verpachtung an Bürger*innen zur Pflege und Nutzung.
- » für eine Verbesserung des Biotopverbundes, beispielsweise entlang des Dürren Baches.
- » für die Unterschutzstellung des Webichts als geschützten Landschaftsbestandteil zur langfristigen Sicherung dieses Waldgebietes.
- » für eine langfristige Sicherung des Naturschutzgebietes „Paradies“.
- » für die Entwicklung und Renaturierung des ehemaligen EOW-Geländes.
- » für die Renaturierung unserer Bach- und Flussauen und Uferbereiche für einen wirksamen Hochwasserschutz.
- » für die Freilegung des verrohrten Asbachs unter dem Stadionvorplatz, auch zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Hermann-Brill-Platz.
- » für den Erhalt des Lebensraums „Stadt“ für Wild- und Haustiere, z.B. durch Schutz von Nistplätzen, vogelfreundliche Gestaltung von Glasflächen sowie auch die konsequente Umsetzung der Katzenschutzverordnung.
- » für ein tierschutzgerechtes Management der Stadttaubenpopulation.

SCHLÜSSELPROJEKT

Insektenfreundliches Weimar

Ein insekten- und insbesondere bienenfreundliches Weimar braucht viele Ansatzpunkte. An ausgewählten Stellen muss dafür das Gras wachsen dürfen und nur wenige Male im Jahr gemäht werden. Zusätzlich angelegte Blumenwiesen verschönern nicht nur das Stadtbild, sondern auch Insekten nutzen sie – so können Beete in städtischen Grünanlagen, die aus Kostengründen saisonal nicht gärtnerisch bepflanzt werden können, als Wildblumenwiesen oder Wildstaudenbeete angelegt werden. Stadtweit angepflanzte Kräuter und bienenfreundliche Stauden leisten einen weiteren Beitrag. Werden daneben noch Insektenhotels aufgestellt, können die Bienen

und andere Bestäuber kommen! Außerdem setzen wir uns für die Begrünung von Dächern und Fassaden bei privaten Bauvorhaben und 1/3 aller geeigneten städtischen Gebäude, die jährliche Förderung der Anbringung von Nisthilfen an öffentlichen Gebäuden mit 5.000 Euro sowie die Umstellung aller Schulgärten auf Biogartenbau bis 2023 ein.

Neue Energiequellen für Weimar

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten ein

- » für einen Strommix der Stadtwerke, der ausschließlich aus regenerativen Quellen stammt: So ist in Weimar erzeugter Sonnenstrom schon heute der günstigste Strom, den Weimar bekommen kann.
- » für mehr Solaranlagen auf stadteigenen Gebäuden, wie z.B. der Weimarahalle.
- » für die Förderung von Mieter*innenstrom: denn auch auf Mehrfamilienhäusern kann problemlos Sonnenstrom erzeugt werden – den die Bewohner*innen direkt nutzen können.
- » für die Förderung von Bürger*innen-Energie-Genossenschaften.
- » für die Einbindung von solarer Wärmeerzeugung in Kombination mit Multifunktions Speichern in die bestehenden Nahwärmenetze, z. B. in Weimar-Nord, -West und Schöndorf.
- » für eine kommunale Fotovoltaikfördersatzung.
- » für die Beteiligung an Windkraftanlagen im Umland durch die Stadtwerke Weimar, um 100 % regenerativen Strom zu erreichen.
- » für die Teilnahme der Stadt Weimar am European Energy Award, einem internationalen Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz.
- » für die energetische Verwertung und Umwandlung des Weimarer Bioabfalls, z.B. durch die Aufbereitung des städtischen Holzschnitts zu Hackschnitzeln.

SCHLÜSSELPROJEKT

Stadtwerke zurück in Weimars Hand

Unsere Stadtwerke hinken hinterher bei Investitionen in Erneuerbare Energien. Viele der vor 20 Jahren errichteten Anlagen fallen bald aus der Förderung, gleichzeitig ist die Errichtung neuer Sonnenstromanlagen so günstig wie nie. „Unsere“ Stadtwerke sind aber leider nicht wirklich „unsere“: Einen Großteil der Anteile besitzen andere Investor*innen, Weimar verfügt nur über ein begrenztes Stimmrecht. Dadurch werden wichtige Umstrukturierungen wie die Investition in Erneuerbare Energien gebremst. Wir Bündnisgrünen setzen uns daher dafür ein, die Entscheidungsmehrheit über die Stadtwerke zurückzukaufen – und sie so zukunftsfähiger aufzustellen.

Gemeinsam das Klima schützen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN engagieren sich

- » für eine Evaluierung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes mit dem Ziel, die Energieversorgung und den Verkehr in Weimar bis 2030 zu 100% klimaneutral zu gestalten.
- » für die Umsetzung vorbildhafter Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen im öffentlichen Bereich durch Stadtverwaltung und stadteigene Unternehmen.
- » für die Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes für Weimar, z. B. mit Überdachung von Parkplätzen mit Solarstrom- oder Gründächern zur Kühlung geparkter Fahrzeuge, Fassadenbegrünung, Frischluftschneisen sowie der Schaffung offener Wasserflächen.
- » für die Einführung einer Flachdachsatzung mit Pflicht zur Einrichtung von Gründächern ab 100 m² Dachfläche.
- » für die Initiierung eines Klimaschutzfonds, durch den die Förderung von Initiativen zur Energieeinsparung im privaten Bereich und von klimaneutralen Verkehrsmitteln (z. B. Lastenrädern) ermöglicht wird.
- » für die Senkung des Eigenanteils für qualifizierte Energieberatungen bei privaten Baumaßnahmen.
- » für die beschleunigte Reduktion von CO₂ im Verkehr und bei der Wärmeversorgung, zum Beispiel durch die Nutzung von Wärmepumpen in städtischen Gebäuden sowie die Förderung solarthermischer Modellvorhaben.
- » für ein Modellprojekt zur vollständigen Wärmeversorgung eines Quartiers in Weimar aus erneuerbaren Energiequellen.
- » für die Verpflichtung zum klimaneutralen Bauen und Sanieren ab 2020, um das EU-Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestandes bis 2050 zu erreichen.

SCHLÜSSELPROJEKT

Klimaschutz muss Chefsache werden!

Wie wichtig das Thema Klimaschutz ist, muss sich auch in der Verwaltungsstruktur widerspiegeln: Die Arbeit des*der Klimaschutzbeauftragten muss dringend verstetigt und aufgewertet werden. Wir wollen, dass Klimaschutz Chefsache wird und dafür die Stelle eines*r Klimaschutzbeauftragten dauerhaft beim Oberbürgermeister verankert wird. Jede Stadtratsvorlage muss außerdem bereits im Vorfeld auf Klimarelevanz und Energieeffizienz geprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Grüne Kandidat*innen zur Wahl des Stadtrates am 26. Mai 2019

1. **Ann-Sophie Bohm-Eisenbrandt** | geb. 1993 | Angestellte, Sozialwissenschaftlerin
2. **Andreas Leps** | geb. 1970 | Angestellter, Historiker
3. **Ines Bolle** | geb. 1962 | freiberufliche Grafikerin
4. **Jan Kreyßig** | geb. 1970 | Pressesprecher
5. **Bärbel Fiedler** | geb. 1968 | wissenschaftliche Bibliothekarin, Historikerin
6. **Anton Brokow-Loga** | geb. 1992 | wissenschaftlicher Mitarbeiter Bauhaus-Universität
7. **Judith Brömel** | geb. 1980 | Angestellte, Kauffrau im Gesundheitswesen
8. **Daniel Schmidt** | geb. 1974 | Kommunikationsdesigner
9. **Petra Zimmer** | geb. 1956 | Ruheständlerin, Familienpflegerin
10. **Matthias Golle** | geb. 1979 | Klimaschutzmanager
11. **Sigrun Lüdde** | geb. 1954 | Geschäftsführerin Literarische Gesellschaft Thüringen, Stadt- und Regionalplanerin
12. **Carl Eisenbrandt** | geb. 1993 | Student (Soziale Arbeit)
13. **Heidemarie Kästner** | geb. 1955 | Angestellte, Master Soziale Arbeit
14. **Carlos Tapia** | geb. 1956 | Tanz- und Ausdruckstherapeut
15. **Anja Waldmann** | geb. 1980 | Kommunikationsdesignerin
16. **Andreas Bauermeister** | geb. 1977 | EcoDesigner
17. **Julia Schäfer** | geb. 1994 | Studentin (Medienmanagement)
18. **Sebastian Götte** | geb. 1977 | Sozialforscher
19. **Grit Tetzl** | geb. 1970 | Geschäftsführerin Grüne Liga Thüringen, Stadt- und Regionalplanerin
20. **Manfredo Koessl** | geb. 1966 | Angestellter, Politologe
21. **Rosemarie Kaiser** | geb. 1952 | Heilpraktikerin, Diplom-Pädagogin
22. **Sebastian Pfütze** | geb. 1971 | Angestellter, Diplom-Biologe
23. **Christiane Hamiani** | geb. 1978 | Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache (DaF)
24. **Carsten Meyer** | geb. 1961 | pädagogischer Direktor, Sozialwissenschaftler
25. **Christine Dorn** | geb. 1961 | Architektin
26. **Ingo Quaas** | geb. 1963 | Stadtplaner
27. **Kristina Pabst** | geb. 1973 | Angestellte im Öffentlichen Dienst
28. **Christian Meyer** | geb. 1977 | Webdesigner, IT-Berater
29. **Heidi Butze** | geb. 1957 | Bilanzbuchhalterin, Diplom-Ingenieurin
30. **Matthias Altmann** | geb. 1964 | Bahn-Betriebsrat, Verkehrsingenieur
31. **Beate Kristen** | geb. 1964 | Kindergärtnerin

- 32. **Heiko Clajus** | geb. 1970 | Umwelttechniker
- 33. **Marietta Wachholz** | geb. 1951 | Ruheständlerin,
Religionspädagogin
- 34. **Uwe Butze** | geb. 1957 | Regelschullehrer
- 35. **Ulrike Keiler** | geb. 1962 | Förderschullehrerin
- 36. **Torsten Brecht** | geb. 1959 | Architekt
- 37. **Uta Günther** | geb. 1960 | Stadtführerin
- 38. **Hans-Joachim Heuzeroth** | geb. 1957 | Arzt, Psychotherapeut
- 39. **John-Albrecht Keiler** | geb. 1961 | Diplom-Restaurator
- 40. **Johannes Steinhöfel** | geb. 1974 | Buchhändler
- 41. **Ulrike Lilly Koßmann** | geb. 1959 | Angestellte
im Öffentlichen Dienst
- 42. **Rudolf Keßner** | geb. 1950 | Ruheständler, Flexografenmeister

Impressum

Herausgeberin:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Weimar
Burgplatz 5 | 99423 Weimar | +49 (0) 3643 492 04 05
info@gruene-weimar.de

V.i.S.d.P.:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | Ines Bolle, Weimar

Gesamtherstellung:

Graphische Betriebe Rudolf Keßner Weimar
Corax Color & Stempel-Rabe GmbH |
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Kommunalwahl am 26. Mai 2019
www.weimar-ergrünt.de